4.299 Besucher 51.363 Seitenaufrufe

Lieblings Aquarientiere

Veröffentlicht am 25. September 2023 um 06:49

Abramites hypselonotus (Brachsensalmler) Ein im Aussehen unverwechselbarer Engmaulsalmler. Sie werden bis zu 14 cm groß. Damit sie andere Fische nicht belästigen am besten als Gruppe ab 5-6 Fische halten, dann sind sie mit sich selber beschäftigt. Aquarium ab 500 liter, Wasserwerte nicht von Bedeutung. Wärmeliebend, 25-28 °C. Wurzeln einbringen, da die Tiere sich dort gerne aufhalten. Pflanzenfresser. Grünfutter betont füttern. Eine weitere Art ist A.eques.

Aequidens pulcher Bild Im Handel ganz gut zu finden. Sehr attraktiver Buntbarsch. Sie können bis zu 20 cm groß werden. Im Alter ein Blickfang. Männchen mit steilerer Stirn, auch Stirnbuckel. Vom Verhalten her können sie friedlich bis ruppig sein, je nach Charakter. Paarweise halten. Je mehr Bruterfahrung sie haben, desto energischer verteidigen sie ihr Revier. Pflanzen können im Brutgeschäft auch ausgegraben werden und abgebissen. Andere wühlen wenig und lassen die Pflanzen in Ruhe. Vergesellschaften nur mit anderen robusten, gleich großen Cichliden halten. Aquarium, ich würde 400-600 liter in Erwägung ziehen. Am besten Anubien oder Javafarn aufbinden. Zarte Pflanzen werden gefressen. Ab 20 °C. Keine Ansprüche ans Wasser. Trotzdem muß man die Wasserqualität hochhalten. Wöchentlich 1/3 Wasser wechseln und gut filtern. Ans Futter keine Ansprüche. Lebendfutter und Fischfleisch wird bevorzugt.

Aequidens coeruleopunctatus (A.latifrons) Der schöne Cichlide wird bis 16 cm groß. Weibchen bleiben etwas kleiner. Robust. Ein Paar aus einer Jungfischgruppe finden lassen. Nur 1 Paar pro Aquarium. Abb 300 liter, Wasser weich bis mittelhart. 24-28 °C. Ans Futter keine Ansprüche. Offenbrüter.

Aequidens rivulatus (Silbersaumbuntbarsch, Goldsaumbuntbarsch) Bild Sehr beliebter Buntbarsch. Je nach Flossenumrandung genannt. Ein harmonisierendes Paar kann man ab 200 liter halten. Kiesböden und Höhlenverstecke anbieten, am besten Plastikpflanzen. Keine besonderen Ansprüche ans Wasser. Der ideale Temperaturbereich liegt bei 20-26 °C. Niemals 2 Männchen im Aquarium halten. Keine Ansprüche ans Futter. Sehr gerne mögen sie Sticks.

Altolamprologus compressiceps (Nanderbuntbarsch) Bild Unverwechselbare tolle Buntbarsche. Sie schwimmen im unteren Bereich des Beckens. Der Körper ist zusammengedrückt, die Augen können so verdreht werden das sie in jeden Winkel sehen können. So erbeuten sie aufgrund der anatomischen Gegebenheiten ihre Beute in Form von Wirbellosen und kleine Fische oder Fischlarven (Cichliden/Buntbarsche). Sie kommen nicht häufig vor aber regelmäßig. Im Tanganjikabecken friedlich zu anderen Arten. Allerdings greifen sie die Hand des Pflegers an wenn sie Junge haben. Innerartlich können Männchen schon aggressiv zu anderen Männchen reagieren, deshalb am besten Paarweise halten. Am besten läßt man sie aus einer Jungfischgruppe finden. Im Alter bis 15 cm groß. Weibchen deutlich kleiner. Schneckenhaus ins Becken geben wo nur das Weibchen reinpasst. Hier wird auch abgelaicht. Nur in der Brutzeit revierbildend. Will man züchten am besten das Schneckenhaus samt Jungbrut aus Aquarium in ein anderes geben. Macht man das zu schnell, kann es vorkommen das Männchen zu Weibchen aggressiv werden und sie für das Verschwinden des Schneckenhauses verantwortlich machen. Allerdings sieht das Männchen freischwimmende Kinder als Nahrung an und frißt diese. Die Jungen schlüpfen bei viel Wärme nach 2-3 Tagen. Das Männchen verteidigt die Brut wehement. Sie schwimmen nach 10-12 Tagen frei. Immer 1 Männchen pro Aquarium mit 1 oder 2 Weibchen halten. Wenn sie nach Kauf oder auch aus anderen Gründen Streß haben, stellen sie sich manchmal Tot. Es kann auch passieren das sie tatsächlich sterben. Durch ihre Anatomie ist an Flucht nicht zu denken, weil langsam. Deshalb verstecken sie sich vor große Individuen (Fische, Menschen). Bei gleich großen Fischen verteidigen sie sich durch verkrümmen des Körpers. Einzelgänger. Diese unverwechselbaren Räuber haben Augen mit denen sie ihre Beute, Jungfische um die Ecke sehen können. Auch stehlen sie Eier von Maul- und Substratbrütern. Höhlenbrüter Wildfänge (genetisches Verhalten) oder möglicherweise auch F1 Nachzuchten greifen im Aquarium in den Engen der Tanks nicht selten den Nanderbuntbarsch an, auch wenn sie nicht guter Hoffnung sind. Ein Problem was auch passieren kann, das die Perlhuhnhbuntbarsche ihr Kiefer aushängen, dann muss man es einrenken sonst verhungern sie. In der Brutphase können die Männchen zänkisch werden. Am besten mit Höhlenbrüter wie Neolamprologus und Julidochromis, Chalinochromis, Telmatochromis. *Shell* Arten kann man gut mit Schneckenbuntbarsche vergesellschaften.

A.compressiceps (Seeweit 16 cm, Weibchen 10 cm). Bis 30 m absteigend im Felsenbiotop. Im See einzeln oder Paarweise zu finden, nie in Gruppen. Ab 200 liter.

A.c.shell Arten (lokal an 2 Stellen 8 cm, Weibchen 5 cm). Man findet ihm dort wo es Schneckenhäuser gibt, über 20 m absteigend. Er schaut aus wie ein Zwerg Compressiceps, ist aber etwas blasser, nicht so golden gefärbt, wird oft auch so bezeichnet. Zur Brut kann man auch leere Weinbergschnecken Häuser, vorher auskochen anbieten. Ab 112 liter.

A.calvus (lokal im Süden des Tanganjikasees, im Felsenbiotop, auch tiefer absteigend, 15 cm, Weibchen 10 cm). Paare aus einer Jungfischgruppe finden lassen. Eine Zucht und Aufzucht im Aquarium ist schon gelungen. Ab 200 liter.

A.fasciatus (Neolamprologus fast Seeweit verbreitet, im oberen Felsenbereich 15 cm, Weibchen 9 cm) ist etwas schlanker als die anderen. Ab 200 liter. Früher haben sie Trockenfutter nicht angerührt, eventuell Frostfutter. Sie waren nur mit Lebendfutter zu befriedigen. Meine Arten die ich habe aus Wien und auch von Peter nehmen Trockenfutter ohne Probleme an. Immer vor Kauf nachfragen.

Amanogarnelen Bild Ich liebe diese transparenten robusten Wusler die sich vor Fischen auch nicht fürchten wenn sie nicht zu den Raubfischen gehören. Sie sollten nicht mit den bunten Zwergen gehalten werden weil sie diesen gegenüber räuberisch sein können indem sie Jungtiere aktiv angreifen vor allem bei Eiweismangel in der Nahrung. Auch geschwächte Tiere fressen sie wenn sie die Chance haben. So harmlos sind sie nicht. Ich werde heute 10 große Tiere (darunter sollte man sie nicht halten, weil sehr sie sehr gesellige Gruppentiere sind) für mein mittlerweile nitritfreies, glasklares Aquarium holen. Bunte Zwerggarnelen gebe ich nicht rein weil ich Trauermantelsalmler habe welche die kleinen Zwerge verschreckt und die er auch frißt. Vermehren tun sich die Amanos nicht im Süßwasser, nur im Brackwasser. Es soll Süßwasserarten aus Asien geben, ich hab noch keine gesehen. Sie vertragen Temperaturen ab 18 °C und die Wasserwerte sind ihnen egal, nur zuviel Nitrat und vor allem schon Spuren von Nitrit töten sie oder verkrüppeln sie. Angeblich altern sie schneller bis ph Werten über 7,5. Ob das stimmt weiß ich nicht. Sie werden um 1/3 größer als Zwerggarnelen, bis 4,5 cm oder mehr, sogar bis 7 cm und fressen was ihnen angeboten wird, vor allem Algen weiden sie gründlich ab. Sie sind transparent mit unterschiedlichen Farbeinschlägen von gelb bis blau, wahrscheinlich auch Nahrungsabhängig. Sie werden im Aquarium bis zu 6-8 Jahre alt (in der Natur bei weiten nicht so alt), die bunten kleinen Zwerge bis 2 Jahre. Sie vermehren sich aber gut. Wenn auch immer von Geschlechtsunterschieden geschrieben wird, ich kenne keinen Unterschied. Sie suchen den Boden und die Pflanzen ständig nach Nahrung ab und sind in der Gruppe auch gut zu beobachten. Wirklich lieb anzuschauen. Beste Gesundheitspolizei.

Ameca splendens Der Hochlandkärpfling wird bis zu 12 cm groß. Männchen haben eine Schwanzflosse mit gelber Umrandung. Aquarium ab 200 liter. Wasser kühl bei 21-24 °C, mittelhart bis hart. Gut beleuchten, teilweise dicht bepflanzen mit Anubias, Javafarn und Cryptocoryne, viel Schwimmraum lassen. Strömung anbieten. Ans Futter keine Ansprüche. Auch pflanzlich zufüttern.

Ancistrus sp Bild Sind die sicherlich am weitesten verbreitetsten und bekanntesten Aquarienfische, im Volksmund Fensterputzer. Das ist nur bedingt richtig, denn die Ancistrus sp Welse die aus verschiedenen Ancistruswelse hybridisieren und sich an fast jedes Wasser gewöhnen, putzen nur als Jungfische fleißig. Wenn die Bedingungen passen und jedes Tier einen Unterschlupf hat, am liebsten Welshöhlen wo sie sich reinquetschen, große Welshöhlen suchen sie eher selten auf, gelingt auch die Vermehrung, selbst in nicht aufbereiteten Leitungswasser. Läßt sich oft nicht verhindern. Höhlenbrüter, Jungtiere nehmen auch Trockenfutter an.Diese Welse kann man selbst mit Minifischen vergesellschaften aber auch durchsetzungsfähigen großen Cichliden. Nur bei Zwergbuntbarschen kann es, vor allem in zu engen Behältern zu Rangeleien und Unruhen kommen. Besser Zwergbarsche und Harnischwelse nicht vergesellschaften. Aquarium ab 112 liter. Keine Ansprüche ans Wasser, ab 22 °C. Auf Dauer nicht zu warm halten (über 27 °C) sonst krankheitsanfällig. Weiche Pflanzen werden gefressen.

Anentome helena (Clea, Raubschnecken) Bild Diese schneckenfressende Schnecke ist in der Aquaristik weit verbreitet. Sie jagen in Teams oder alleine. Dabei graben sie sich ins am besten sandige Substrat (oder Panzerwelskies der abgerundet ist, scharfe Kanten vermeiden) ein und stechen von unten in die Schecke und saugen sie mit Hilfe eines giftigen Rüssels auf. Dabei sind alle bekannten Schnecken gefährdet, bevorzugt werden Posthornschnecken. Bei einer Schneckenplage, können eine handvoll Raubschnecken die Plage ganz schön dezimieren. Sind keine Schnecken als Nahrungsquelle parat, fressen sie auch eiweißreiches Ersatzfutter, z.B. Futtertabletten für Panzerwelse. Es gibt auch Zuchtformen in rein Gold, die hab ich noch nicht gesehen, einfarben braune auch noch nicht. Bei viel Futter vermehren sie sich rasant, ich hab das aber noch nicht beobachtet. Angeblich jagen sie auch Garnelen und am Boden schlafende Fische, das glaube ich bei gesunden Tieren eher nicht, aber wer weiß das schon so genau. Heimat sind langsam fließende Bäche SO Asiens. Aquarium ab 10 liter. 18-30 °C, mittelhartes bis hartes Wasser über ph 7 sonst leidet das Gehäuse. Es gibt Männchen und Weibchen. Befruchtete, durchsichtige Eier werden an Steinen und anderen festen Einrichtungsgegenständen geklebt.

Anomalochromis thomasi (Afrikanischer Schmetterlingsbuntbarsch) Bild Erstmals beschrieben von Boulenger 1915. Eingeführt bei uns Mitte bis Ende der 1960er Jahre. Die Männchen werden 8-10 cm groß, Weibchen bis 7 cm. Verwandt mit den viel aggressiveren Hemichromis, was man an den blau irisierenden Glanzschuppen und den schwarzen Flecken, sowie der Augenbinde sieht. Die Geschlechter sind schwer zu unterscheiden, am sichersten an den Genitalpapillen, oder an ausgewachsenen Exemplaren an Geschwistern. Ein schöner, pflegeleichter Cichlide. Er ist ein schüchterner, variabler Buntbarsch aus Westafrika fürs ruhige Gesellschaftsbecken. Jungfische besonders attraktiv gefärbt (Mohrenkopf Cichlide). Wird er mit robusten Cichliden wie viele Malawis oder Mittel- und Südamerikaner vergesellschaftet, stirbt er. Das muss man unbedingt vermeiden. Am besten man hält ein harmonisierendes Paar mit einen Schwarm afrikanischer Salmler biotopgerecht oder auch Südamerikanische Hyphessobrycon Arten oder Neonfische und ruhige Harnischwelse, wie Ancistrus sp. Bei mmir haben sie auch sehr gut mit Trichopsis Zwergguramis und Guppys harmoniert. Auch Keilfleckbärblinge kann man nehmen. Sogar Skalare und Regenbogenfische gehen bei größeren Exemplaren ganz gut. Sind sie noch Babys werden sie von diesen Tieren sicher gefressen. Diese friedlichen Fische die nicht wühlen, sind sehr fürsorgliche Eltern und bei abgdunkelten Aquarien ein Blickfang, wenn sie ihr Sozialverhalten zeigen können. Es handelt sich um Offenbrüter. Zur Zucht schreiten sie aber nur im weichen Wasser bei einen ph Wert bis 6,5 und 26 °C warmes Wasser. Dazu putzen sie Pflanzen und Steine und legen ihre 500 Eier dorthin. Dieser Stein/Pflanzen ums Gelege wird als Revier verteidigt. Aquarium ab 112 liter, teilweise dicht bepflanzen kann man mif afrikanischen Aufsitzerpflanzen wie Anubias barteri und Anubias barteri var nana sowie Bolbitis und anderen Pflanzen. Flache Steine und Moorkienwurzeln sollten nicht fehlen. Viel freien Schwimmraum belassen. Das Wasser sollte nicht zu hart sein. Keine Ansprüche ans Futter. Trockenfutter wird ohne Probleme angenommen.

Aphyocharax anisitsi (Rotflossensalmler) Pflegeleichte, schöne Schwarmfische. Bis 5 cm. Silberner Körper mit roten Flossenspitzen. Männchen mit Widehaken in Afterflossenbereich. Sie können 8-10 Jahre alt werden im Aquarium. Ab 112 liter. 21-26 °C. Mittelhartes Wasser. Dunkler Bodengrund. Gut beleuchten und teilweise dicht bepflanzen. Keine Ansprüche an die Nahrung. Freilaicher. Gut mit Salmler, Harnisch- und Panzerwelse.

Aphyosemion australe (Killifische) Er ist wohl der schönste und bekannteste Prachtkärpfling. Allerdings werden sie selten im Aquarium angeboten, weil sie weiches Wasser brauchen. Vielleicht gibt es in Zukunft auch Aquarienstämme die mittelhartes Wasser vertragen. Sie schwimmen im oberen Bereich. Killifische sind oft sehr kurzlebig, diese Art wird aber bis zu 3 Jahre alt. Ein Artenbecken von 54 liter anbieten. Nicht zu warm halten bei 21-24 °C. Oft wird bei diesen Weichwasserfischen auch über Torf gefiltert. Dunkler Bodengrund ist wichtig. Es wird normalerweise auch Trockenfutter, feines Flockenfutter angenommen. Am besten beim Kauf erfragen. Haftlaicher. Innerartlich hybridisieren sie leicht mit anderen Aphyosemion Arten.

Apistogramma Bild Es handelt sich um kleine Zwerge (Buntbarsche) die meist weiches Wasser brauchen. Sie schwimmen im mittleren bis unteren Bereich. Im Handel findet man meist **A.borellii** (bis 8 cm groß) der mittelhartes Wasser auch in der Heimat hat. **A.macmasteri**verträgt auch mittelharters Wasser. **A.cacatuoides** Aquarienstämme vertragen ohne weiteres mittelhartes Wasser, in vielen Formen in letzter Zeit sehr oft im Handel gesichtet. Verträgt gh bis 20. **A.agasizii** (bis 9 cm groß) findet man selten. Sie brauchen weiches Wasser, auch andere, wie **A.nijsseni**. Wasserqualität hoch halten durch regelmäßige, großzügige Teilwasserwechsel, sonst leidet die Gesundheit. Medikamentenbehandlungen aber mögen sie nicht so sehr. Südamerika in Bächen und kleineren Flüssen der Urwälder. A.cacatuoides (Foto, Weibchen braun) kommt aus Peru. Die Arten ab 112 liter halten. Etwas abdunkeln, teilweise dicht bepflanzen. Mehrere halbierte Kokosschalen und Fallaub anbieten. Auch Erlenzapfen tragten zur Bitalität bei. 22-27 °C. Weibchen mit Unterreviere, Männchen verteidigen das ganze Aquarium in der Brutpflege. Nitratgehalt durch großzügige Teilwasserwechsel niedrig halten. Nicht einseitig durch Lebend- Frost- Gel- und Trockenfutter. Haftlaicher, in kleine Kokosschalen mit Schlupfloch.

Aplocheilus lineatus (Streifenhechtling) Sehr schöne kleine Fische. Langgestreckt, später bis 12 cm lang. Es gibt auch Zuchtformen. Sie schwimmen im oberen Bereich. Nur 1 Männchen mit mehreren Weibchen pro Aquarium, weil sie untereinander unverträglich sind. Paarweise geht nicht, weil die Weibchen ohne Ende gehetzt werden. Nur mit großen, robusten Arten vergesellschaften, noch besser ein Artenbecken geben. Das Aquarium gut abdecken, weil die Tiere springen. Ab 112 liter. Teilweise dicht bepflanzen. Viel freier Schwimmraum und dunkler Bodengrund ist wichtig. Schwimmpflanzen sollten nicht fehlen. 23-28 °C. Wasser weich bis hart. Lebendfutter wird bevorzugt, Trockenfutter akzeptiert. Haftlaicher. Eine weitere schöne Art ist A.panchax. Mit 8 cm kleiner, dekorativ. Braucht kein Brackwasser.

Arius seemanni (Haiwels) Der Haiwels gehört ins große Schaubecken, wird in der Natur bis 50 cm groß, im Aquarium deutlich kleiner. Wenn man in mit Neons und co vergesellschaftet, hat man bald keine Neons mehr. Sie verschwinden im Bauch der großen Welse. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Sie zählen zu den tagaktiven Welsen. Brackwasserregionen Mittelamerikas und Südamerikas. Junge vertragen noch Süßwasser. Im Schauaquarium ab 2 m Kantenlänge viel freien Schwimmraum geben. 23-27 °C. Wasser weich bis hart, gh bis 15. Ans Futter keine Ansprüche. Maulbrüter.

Arnoldichthys spilopterus Der afrikanische Salmler wird bis zu 8 cm groß. Etwas unscheinbar, Männchen mit bunterer Afterflosse. Ein bewegungsfreudiger Schwarmfisch. Aquarium ab 250 liter, Strömung anbieten. Wasser weich bis mittelhart, 24-28 °C. Insektenfresser. Mückenlarven, idR. auch Trockenfutter.

Aspidoras pauciradiatus Sie gehören zu den Panzer- und Schwielenwelsen. Bis 3 cm groß, in der größeren Gruppe halten. Aquarium ab 54 liter. Weichwasserfisch, teilweise bepflanzen, viel Schwimmraum lassen. Falllaub anbieten. 24-28 °C. Ans Futter keine Ansprüche.

Astronotus ocellatus (Roter Oskar) Bild 1929 durch Scholze und Poetschke. Sie werden oft im Handel angeboten und sind ruhig und intelligent. Sie erkennen im Alter den Unterschied zwischen Futterdose und Limo Dose. Allerdings brauchen sie viel Platz, weil sie sehr groß werden. Es gibt verschiedene Varianten von Silber, bis rot und Albinos im Handel. Ausschließlich Nachzuchten. Bis 35 cm groß. Geschlechtsunterschiede sind schwierig, Männchen bulliger. Aquarium ab 2 m Kantenlänge, robuste Pflanzen am besten in Töpfe im Kies vertragen. Nicht zu grell beleuchten. Ab 22 °C, keine Ansprüche ans Wasser. Kräftig filtern, regelmäßige, großzügige Teilwasserwechsel (wegen Ausscheidungsprodukte). Im allgemeinen friedlich außer im Brutgeschäft. Je älter desto ruhiger. Junge sind zänkisch. Reviere werden energisch verteidigt, Da kommt kein anderer Fisch zu. In der Brutphase stark wühlend. Wie bei Diskusfische kann es vorkommen das Jungfische sich an der Schleimhaut der Eltern zu schaffen machen und sich anheften. Eier sind anfangs durchsichtig. Zitronenbuntbarsche (ein Trupp Cichlasoma citrinellus) haben einen großen Oscar gekillt. Paarweise halten. Paare finden lassen aus Jungfischgruppe. Sie schwimmen im unteren Bereich. Im Alter sehr gefräßig. Gerne werden Lebendfutter auch in Form von Regenwürmer, sowie Kleinfische angenommen. Mit feinen Granulat kann er wenig anfangen. Vermehrung geht nur in weichen Wasser. Vergesellschaftung mit gleich großen Barschen kein Problem.

Astyanax fasciatus (Blinder Höhlensalmler) Dieser orange, blinde Fisch wird bis 9 cm groß. Zumindest in der kleinen Gruppe halten. Im Handel noch nicht gesehen, aber in Schaueinrichtungen findet man sie öfters, dort richtig dargesetellt, ein Blickfang. Dunkle Höhlen Mexikos, deshalb blind, weil Augenlicht hier nix bringt. Dort wo Augen sein sollten sieht man einen kleinen, dunklen Knopf.

Atya gaboensis Bild Eine Zeit lang gut zu finden im Handel mit ihren riesigen Radarhänden. Bis 15 cm groß. Im Handel gibt es nur die größeren Weibchen. Westafrikas und Südamerikanischen Küsten. Sitzen dort in Fließgewässer. In der Gruppe halten. Jedes Tier braucht eine geräumige Höhle mit Eingang. Man kann sie auch mit ruhigen Fischen vergesellschaften. Leider sterben sie oft nach der Häutung, werden ganz weiß. Vorbeugend sollte man regelmäßig Mineralstoffe ins Aquarium geben und hochwertig füttern. Aber da sollte man den Spezialisten fragen. Aber auch Sauerstoffmangel im zu kleinen Aquarium durch mangelnde Strömungspumpen können als Ursache gelten. Wenn man diese Hürden meistert können sie auch im Aquarium 10-15 Jahre alt werden. Sandboden, Artenbecken ab 160 liter. Ab 20-22 °C. Wasser weich bis hart. Sitzplätze und Strömungspumpe anbieten. Feines Lebend- und Frostfutter wird aus der Strömung gefischt. Wie weit Trockenfutter akzeptiert wird, beim Kauf erfragen.

Atyopsis moluccensis Bild Die Berggarnele ist beliebt und bei guter Pflege auch langlebig. Sie werden bis 10 cm groß und können je nach Stimmung knallig orange bis braun sich einfärben. Bis 12 Jahre alt werdend. Weit verbreitet in Indien bis Sri Lanka, auch Thailand bis Indonesien und Umgebung. In der Gruppe halten, am besten im Artenbecken oder mit Neonfische und co vergesellschaften. Sie fächern in der Strömung Nahrungspartikel raus und führen es zum Maul. Aquarium ab 112 liter, ab 20 °C. Erhöhte Sitzplätze und eine Strömungspumpe anbieten. Gepaart wird oft, zur weiteren Entwicklung Brackwasser nötig. Eine Nachzucht im Aquarium ist noch nicht gelungen. Feines Lebend- und Frostfutter sollte dabei nicht fehlen. Auf der Suche nach Nahrung am Boden nehmen sie auch Tabletten mit den Fanghänden auf.

Aulonocara sp firefish Bild Sie sind gut fürs Gesellschaftsbecken geeignet, mit den richtigen Beifischen. Der ph Wert des Wassers sollte nicht unter 7,5 sein. Ab 24 °C. Mit Non mbunas die friedlich sind und auch den einzigen mbuna den Labidochromis caeruleus gut zu halten. Wenn man normal füttert, werden sie bis zu 14 cm groß. Aber auch 17 cm große, aggressivere Arten als normale Aulonocaras können vorkommen. Die Maulbrüter sind friedlich und zurückhaltend und gut vergesellschaftbar. Nicht mit sehr großen Räuber und mbunas zusammen halten. Im Verhalten sind sie recht friedlich, nur wenn sie im Brutgeschäft sind, verteidigen sie ein Revier, aber nicht sehr aggressiv, im Vergleich zu mbunas. Manche Giftzwerge wie Tropheops, vertreiben im See Eindringlinge weit über ihre Reviergrenzen hinaus. Man sollte im Aquarium 1 Männchen mit 3 Weibchen halten. Es geht in großen Aquarien auch paarweise bei gut harmonisierenden Pärchen.
Woraus besteht der Firefish ?
Gute Frage. So genau weiß das wohl kein Aquarianer. Es wird vermutet das hier auch mbuas im Spiel sind, was auf aggressivere Charaktereigenschaften rückschließen läßt. Ich bin gespannt wie sie sich bei mir entwickeln und werde dann an dieser Stelle berichten. Es wird vermutet das bei den ersten Kreuzungen Maylandia estherae der kleine mbuna an Bord war.

Axolotl (Ambyostoma mexicanum) Bild Die Querzahnmolche (Wasserdrache) werden bis zu 30 cm lang. Ungewöhnliche Tiere. Jeder kennt sie, es sind räuberisch lebende Tiere. Auch die Albino Form ist beliebt. die geschützte Art hat ein Leben lang ein Larvenstadium. Will man die Landform erzwingen, brauchen sie Hilfe in Form von Hormoninjektionen. Körperteile, sogar Teile des Gehirns und Herzschäden können nachwachsen, nach einigen Monaten. Durch die Kiemen (atmet mit den äußeren Kiemen) kann er immer untergetaucht leben. Werden bis zu 20 Jahre alt bei guter Pflege. Spitznamen bekommen sie von den Besitzern oft verpasst. Heimat ist Mexiko, Xochimicosee. Artenbecken. Der Wasserstand braucht nicht höher als 25-30 cm sein. Sandböden oder Kiesböden anbieten. Bepflanzen mit Wasserpest/Hornkraut. Gut filtern, regelmäßig Wasser wechseln. Das Wasser muß klar sen. Wasser max mittelhart. (18) 20-23 (max 25) °C. Ab 120 liter für einer gleich großen Gruppe. Früher Lebendfutter, auch Regenwürmer, Schnecken und Fische. Die Nachzuchten nehmen spezielles JBL Trockenfutter gierig an. Eier kleben an Aquarienscheiben. Anfangs im Dottersack. Schon an den Eiern sieht man in etwa die Farben. Anfangs mit Infusorien, Scheibenwürmern und co füttern. Wie Kaulquappen leben die kleinen kannibalisch, zur gezielten Zucht separieren. Der Geschlechtsverkehr geschieht im Aquarium des Nachts sehr verborgen. Die Eier werden im Körper vom Webchen besamt. Nach neuesten Erkenntnissen ist er in der freien Natur ausgestorben. Ihr Lebensraum ist sehr beschränkt mittlerweile wo sie nicht mehr überleben können. Lokale Zuchtstationen sind bekannt In den Aquarien aber gut zu finden.

Badis badis (Blaubarsch) Diese tollen Fische werden bis 9 cm lang. Je nach Standortvariante unterschiedlich gefärbt. Von rot bis blau ist alles drin. Männchen kräftiger gefärbt. Sie schwimmen im unteren Bereich. Aquarium ab 112 liter. Versteckreich einrichten, auch Höhlen, gut bepflanzen, Sandboden anbieten. 24-27 °C, Wasser weich bis mittelhart. Sie nehmen meist nur Lebendfutter an. Haftlaicher. Das Männchen kümmert sich um den Nachwuchs.

Balantiocheilos melanopterus (Haibarbe) Bild Tolle Fische die jedoch auch schreckhaft sein können und an die Aquarienscheiben knallen können, wenn man sie erschreckt. Immer im Schwarm halten und dann braucht man schone in Schaubecken um sie artgerecht halten zu können. Einzeln gehaltene werden aggressiv. Sie werden schließlich bis 30 cm groß, obwohl ich in meiner Aquarianerzeit seit 2006 nur halb so große Exemplare gesehen habe. Sie schwimmen eher in unteren Bereichen. Ich habe einen Trupp im 800er gut pflegen können. Das Aquarium war 2 m lang und war gut abgedeckt, was es auf jeden Fall sein muß. 22-25 °C. Keine großen Ansprüche an ph Wert und Härte. Ans Futter keine Ansprüche, auch pflanzlich füttern. Freilaicher. Vergesellschaftung sehr gut mit einen Schwarm Prachtschmerlen.

Betta splendens Bild Kampffische werden heutzutage schon in Minibecken gehalten. laug Gesetz in Österreich ab 54 liter. Züchten kann man sie schwer deshalb geh ich darauf nicht ein. Männchen bauen immer ein Schaumnest, welches sie an Pflanzen verankern oder auch nur so bauen ohne Pflanzen. Es gibt auch Maulbrütende Arten. Thailand. Hier leben sie in Reisfelder und Tümpel, können nach austrocknen auch eine gewisse Zeit im Schlamm überleben. Anspruchslos, ohne Strömung der Oberfläche. Das Aquarium darf nicht zuwuchern. Mit ihren Labyrinthsystem atmen sie atmosphärische Luft, was ihnen unabhängig vom Sauerstoffgehaltes des Wassers macht. Jedes Flockenfutter wird angenommen. ab 22 °C, je wärmer desto kurzlebiger, Artgerecht sind Temperaturen von 24-26 °C. ph 6-8, gh bis 20. Entweder 1 Männchen oder mehrere Weibchen oihne Männchen halten. Paarweise gibt immer streß. 2 Männchen gehen nicht, einer geht drauf und stirbt. Idealer wiese Artenbecken mit 1 M oder mehrere Weibchen. Gut gehen auch Salmler und Barben. Nicht gut Schleierflossler und Guppys, das gibt Streß. Garnelen können, müssen aber nicht funktionieren. Der Nachwuchs wird jedoch gefressen. Nicht zu kleine Amanos sind kein Problem. Zwergkrebse und andere Krebse gehen nicht.

Boehlkea fredcochui Selten im Handel gesehen, schöne blaue Salmler. Bei Wohlbefinden, schön eingefärbt. Schwarmfisch, bis 5 cm groß. GU ist schwer. Zu andern Fischen oft unverträglich. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Aquarium ab 112 liter in strömungsreichen Aquarium. Abgedämpftes Licht und dunkler Bodengrund bringen die blaue Farbe am besten zur Geltung. 22-26 °C. Mittelhartes Wasser. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher. Vergesellschaftung nicht zu kleine Salmler (zu kleine aber auch gleichgroße Mitbewohner können belästigt werden) und Welse (Harnisch- und Panzerwelse), auch Zwergbuntbarsche oder anderen ruhigen Fischen.

Prachtschmerlen (Botia macracantha) Bild Einer der wenigen Schmerlen die mir wirklich sehr gut gefallen. Jungtiere sind im Handel immer zu finden. Sie werden im Aquarium selten größer als 20 cm. Ich sehe sie im 800er seit 2017, drin sind sie seit 2004, sie sind ca 20 cm groß. In freier Natur werden sie bis zu 25 cm groß. Sie sollten in der Gruppe im großen Aquarium gehalten werden, einzelne kümmern und leben sehr versteckt. Schnecken werden gerne vertilgt. Sie geben knackende Geräusche von sich. Bei Unwohlsein sind sie anfällig für die Weißpünktchen Krankheit. Aquarium nicht unter 450 liter, besser mehr. Das Wasser sollte max. mittelhart sein, 24 °C. Gut filtern, regelmäßige Teilwasserwechsel anbieten. Ans Futter keine Ansprüche. Gerne werden auch Tabletten gefressen. Freilaicher. Vergesellschaftung mit ruhigen Fischen, Barben Bärblinge, Skalare, Welse.

Brachygobius xanthozonus (Goldringelgrundel) Die schönen kleinen Grundeln findet man ab und zu im Handel. Die nicht leicht zu pflegenden Blickfang Zwerge werden bis 4 cm groß. Nicht gerade pflegleicht. Sie schwimmen im unteren Bereich. Indonesien. Küstennah, vor allem Brackwasserregionen. Aquarium ab 54 liter, Meersalz zufügen. Im reinen Süßwasser krankheitsanfällig. Versteckreich einrichten in Sandböden. Es wird nur Lebendfutter akzeptiert. Vor Kauf unbedingt fragen. Haftlaicher. Weibchen in dieser Zeit mit Legeröhre.

Brochis splendens (Smaragd Panzerwels) Bild Bis 9 cm groß. Weibchen rundlicher und bis 8 cm groß. Ein sehr beliebter Wels. Bei guter Pflege können sie bis zu 20 Jahre alt werden. Eine weitere Art ist B.britskii, der wird bis zu 18 cm groß. Südamerika. Dort in langsam fließende Gewässer und Stehgewässer. Darmatmer. Diese schönen Panzerwelse, Smaragdpanzerwels braucht eine Gruppenhaltung. Dämmerungsaktiv. Schwimmen im unteren Bereich. Mit Vorliebe werden Würmer gefressen. Füttern auch mit Futtertabletten. Vermehren sollte man nicht anstreben, besser den Fachmann überlassen. Obwohl es keine große Kunst ist. Aquarium ab 112-200 liter. gut filtern, ab 22°C. Sie schwimmen unten, dürfen keinen scharfkantigen Bodengrund haben sonst verletzen sie ihre Barteln. Auch sauber muss es sein sonst fangen sie sich eine bakterielle Infektion ein. B.britskii braucht 160-200 liter. Sehr gut vergesellschaftbar. Auch mit Malawis und co.

Brycinus longipinnis Bild Ein geselliger schöner Salmler Schwarmfisch fürs 400 liter Aquarium. Bei mir ist er im 450er mit Glossolepis und blauen Kongosalmler sowie Skalare geschwommen. Außer eine gute Wasserqualität nicht anspruchsvoll. Nitratbelastetes Wasser mögen sie nicht. Die Augen glänzen goldfarben im Aquariumlicht. Sie werden bis 12 cm gross. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Der **Langflossensalmler** ist ein Schwarmfisch und kommt aus Westafrika (Bäche und Flüsse). Im Aquarium sollte man den Hintergrund und die Seiten bepflanzen. Bei mir mit Cryptocoryne wendtii, C.aponogeton Hammerschlag, Anubias barteri nana und Echinodorus bleherae. Viel Schwimmraum lassen. Helles Licht, dunkler Bodengrund fördern das Wohlbefinden. Eine grosse Wurzel befindet sich in der Mitte des Aquariums als Deko und als Schutz, Sicherheit und durchschwimmen. Aquarium ab 300 liter, gut filtern und für eine Strömung sorgen. Bei mir herrscht Strömung im 450 liter Aquarium durch 2 JBL e902 Aussenfilter. Ein Tunze Innenfilter holt Schwebeteile durch Oberflächenabsaugung aus dem Aquariumwasser, hier filtere ich über Watte und hole diese 2-10 mal die Woche rausund reinige sie. So werden auch die beiden Aussenfilter entlastet. 22 (besser 24) - 26 °C. Keine großen Ansprüche ans Wasser, allerdings empfindlich gegen Nitrat und noch mehr Nitrit, denn Nitrit ist Fischgiftig !!! Ich wechsle alle 3 Wochen 25% des Wassers und sauge dabei den Sandboden ab. Keine grossen Ansprüche ans Futter. Freilaicher. Gut vergesellschaftbar bei mir mit den Buntbarschen Pterophyllum scalare, Archocenthrus sajica, Anomalochromis thomasi, Leopardpanzerwelse, Kongosalmler und Lachsrote Regenbogenfische.

Bunocephalus coracoideus (Bratpflannenwels) Der Bratpfannenwels mit seinen typischen Aussehen wird bis zu 12 cm groß. Die Weibchen sind fülliger als die Männchen. Sie graben sich gerne ein. Nicht gerade schwimmfreudig, eigentlich faul. Aquarium ab 54 liter. Sandböden anbieten. Keine Ansprüche ans Wasser, wärmeliebend. 25-28 °C. Würmer und kleines Lebendfutter. Ob Trockenfutter oder Welschips angenommen werden, beim Kauf erfragen.

Zwergkrebse (Cambarellus) Putzige kleine Krebse die sich mit den Scheren drohen, auch bei der Paarung geht es ruppig zu. Sie sind sehr teuer. Am besten im 54 liter Aquarium Garnelenröllchen reingeben und eine handvoll Tiere. Man kann sie dann gut beobachten. Manchmal allerdings verlieren sie sich im Becken. Heimat is je nach Art Texas bis Mexiko. Wildtiere braun bis bläulich schimmernd. Am weitesten verbreitet ist die orange Zuchtform eines Holländers, kurz CPO genannt. Es gibt spezielles Krebsfutter auch Garnelenkügelchen nehmen sie an. Sie sind kurzlebig und bleiben klein, 2-3 cm groß.

Carnegiella strigata (Marmorierter Beilbauchfisch) Diese ungewöhnlich aussehenden Fische hängen an der Oberfläche und bei Gefahr springen sie aus dem Becken, deshalb immer gut abdecken und beim Teilwasserwechsel achten das sie nicht am Boden landen. Bis 4,5 cm lang. Fische die etwas Aufmerksamkeit brauchen. Aquarium ab 112 liter. Idealerweise sollte man Echinodorus Pflanzen ins Becken geben, auch Vallisnerien. Eine kräftige Strömung anbieten. 23-28 °C, brauchen weiches bis neutrales Wasser, Aquarienstämme gehen auch im mittelharten Wasser ganz gut. Ans Futter, keine großen Ansprüche. Insekten werden bevorzugt. Futter wird nur von der Wasseroberfläche genommen. Freilaicher. Südamerikanische Zwergbuntbarsche, Welse (Panzer- und Harnischwelse). Eine weitere Art ist Gasteropelecus sternicla (Silberbeilbauchfisch). Er wird 6 cm groß. Ab 200 liter.

Channa bleheri (Schlangenkopffische) Bild Einer der kleinen Arten, sehr beliebt und gelegentlich im Handel zu sehen. Sie werden bis zu 15 cm groß. Unverwechselbar, schönes Aussehen. Sie bewegen sich wenig. Schwimmen im mittleren Bereich. Keine Fische für Neueinsteiger in der Aquaristik. Kleinere Fließgewässer und Tümpeln Indiens. Flache Aquarien mit 80 cm Mindestlänge, schöner wenn größer. Höhlenverstecke anbieten, teilweise dicht bepflanzen. Auch einige Schwimmpflanzen sollten nicht fehlen. Nicht zuwuchern lassen sonst ersticken sie, da sie atmosphärische Luft atmen. 24-26 °C. Wasser weich bis hart. Angeblich wird Trockenfutter sogar angenommen, besser aber Lebend- und Frostfutter. Freilaicher.

Chilatherina bleheri (Blehers Regenbogenfisch) Sehr schöne Fische die nach Heiko Bleher benannt wurde. Eine Aquarianer den ich sehr schätze. Bis 14 cm groß. Schwarmfisch. Aquarium ab 400 liter. Hartes Wasser. 25-28 °C. Sehr hell, nicht zuviel bepflanzen, Schwimmraum lassen. Ans Futter keine Ansprüche.

Cichlasoma nigrofasciatus (Cryptoheros) Bild Der Zebrabuntbarsch ist sehr robust und ich hab ihn mal im Schildkrötenbecken gesehen wo sie ständig die Jungen umgebettet haben und wehement verteidigt. Ihr Farbkleid ist oft stimmungsabhängig. Bis 15 cm. Männchen mit länger ausgezogeneren Rückenflossen, Weibchen kräftiger eingefärbt als die Männchen, auch haben sie einen gelblichen Bauch. Es handelt sich um rauflustige Barsche, deshalb am besten aus einer Jungfischgruppe ein Paar finden lassen und in ein geräumiges Becken setzen. Sie schwimmen im unteren Bereich. Aquarium ab 200 liter, ab 1 m Kantenlänge. Wasser weich bis hart, keine großen Ansprüche. 23-27 °C. Ans Futter keine Ansprüche, auch pflanzlich zufüttern. Vergesellschaftbar, sehr gut geeignet sind Schwertträger, die Jungen werden allerdings gefressen.

Cichlasoma nicaraguensis Leider zu selten im Handel zu finden. Toll aussehende Cichliden. Sie werden bis zu 25 cm groß. Männchen mit ausgeprägten Stirnbuckel im Alter. Je nach Standortvariante verschieden gefärbt. Sie schwimmen im unteren Bereich. Aquarium ab 150 cm Kantenlänge/400-450 liter. Wasser mittelhart bis hart. 23-27 °C. Teilweise bepflanzen und versteckreich einrichten. Sie wühlen kaum. Ans Futter keine Ansprüche. Auch pflanzlich zufüttern. In der Heimat fressen sie auch Schnecken. Haftlaicher.

Cichlasoma octofasciatum *blue Dempsey* Bild Die Urform (Achtbindenbuntbarsch) kommt aus Mittelamerika, B.D. ist eine Zuchtform (es wird vermutet das Herichthys carpintis eingekreuzt wurde). Weil er recht groß wird, bis 20 cm, sollte man ihn nicht in zu kleine Aquarien halten. Sie schwimmen im unteren Bereich. Auf Pflanzen sollte man verzichten, sie werden abgebissen oder ausgegraben. Auch in der Brutphase bissig. Ab 22 °C, keine großen Ansprüche ans Wasser. Mit Wurzeln, Kies/Sand und Steine, strukturiert einrichten (Reviere bilden lassen). Aquarien ab 400 liter. Am besten paarweise halten (aus einer Jungfischgruppe finden lassen), mit gleich großen robusten, amerikanischen Buntbarschen, robusten Salmler und Barben. Noch besser ein gefundenes Paar im Artenbecken alleine halten. Keine Ansprüche ans Futter. Lebendfutter wird bevorzugt. Auch pflanzlich füttern.

Cichlasoma sajica Bild Einmal habe ich ihn gesehen, noch nicht gepflegt. nicht so farbenprächtig aber schön im Aussehen. Männchen größer und länger ausgezogene Flossen. Jungfische nicht ganz einfach zu pflegen. Moderates Temperament, nicht sehr aggressiv bei der Revierverteidigung. Aquarium versteckreich einrichten. Aquarium gut

Temperament, nicht sehr aggressiv bei der Revierverteidigung. Aquarium versteckreich einrichten, Aquarium gut bepflanzen. Wichtig ist ein gut dimensionierter Außenfilter, regelmäßiger TWW und absaugen. Schwimmbereich unten. Ab 200 liter. Auch pflanzlich füttern. Ab 23 °C, ph bis 7.5, gh bis 15. Vergesellschaften am besten mit Platys und Schwertträger im Mittelamerikabecken. Ähnlich ist Cryptoheros nigrofasciatus, hybridisieren mit ihnen.

Cleithracara maronii (Maronibuntbarsch) Auch Schlüssellochbuntbarsch genannt ist ein unverwechselbarer Cichlide. Bis 15 cm groß und ausgezogenere Flossen, Weibchen bleiben kleiner. Es gibt sicher schönere, aber es sind ruhige, aufopferungsvolle Cichliden die ihre Jungen lange führen, oft monatelang betreuen. Sie schwimmen im unteren Bereich. Ab 112 liter. Damit sie ihre Eier ablegen können, sollten glatte Steine nicht fehlen. 22-25 °C, Wasser weich bis mittelhart, gh bis 20. Ans Futter keine Ansprüche. Haftlaicher. Sie wühlen fast nicht. Brutpflege machen die Weibchen. Vergesellschaften, gut mit friedlichen Salmler Schwarmfischen, Welse, Diskusfische und auch Skalare.

Cochliodon basilisko (Roter Bruno) Bild Er wird im Aquarium 15-20 cm gross, in der Freiheit bis 30 cm Lässt sich auch gut als Gruppe halten. Reibereien gibt es selten und diese sind meist harmlos. Ich hoffe er zeigt sich öfters als meine anderen und versteckt sich nicht ständig unter einer Wurzel. Aquarium ab 20 °C, keine Ansprüche an das Wasser. Geschlechtsunterschied ist fast nicht möglich, nur was von Spezialisten, bzw. Genitalpapillen. Ab 120 cm Kantenlänge, natürlich dürfen weiche Wurzeln nicht fehlen, wie Moorkienwurzeln, ich habe eine sehr grosse Mangrovenwurzel drin die auch weich ist. Bei mir mit anderen Welsen, Garra flavatra und Buntbarschen, v.a. Malawis. Füttern tu ich, mit Tabletten und Granulate. Sticks die schnell sinken gehen auch, sowie am Abend mit Gelfutter (Plankton).

Colisia chuna (Trichogaster, Honigfadenfisch) Diese kleinen Fadenfische sehen im Händlerbecken farblos aus, in Prachtfarbe ein Blickfang. Bis 5 cm groß. Männchen in Brutfarbe honigfarben. Sie gehören zu den Labyrinthfischen, die freien Zugang zur Wasseroberfläche brauchen um nicht zu ersticken. Sie schwimmen im oberen Bereich. Südasien. Meist in Stehgewässer oder langsam fließenden Wasser zu finden. Aquarium ab 54-112 liter, je nach Fischbesatz. Einige Schwimmpflanzen sollten nicht fehlen, damit sie ihr Schaumnest verankern können. 22-28 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter anspruchslos. Schaumnestbauer.

Colisia fasciata (Trichogaster labiosus, C.labiosa, Polyacanthus) Sie erinnern an den Paradiesfisch in der Färbung. Bis 10 cm groß. Männchen sehr dunkel eingefärbt in der Brutphase. Schwimmen im oberen Bereich. Aquarium ab 112 liter, 22-28 °C, Wasser weich bis mittelhart. Schwimmpflanzen anbieten zum verankern des Schaumnestes, aber nicht zuwuchern lassen sonst ersticken sie. Versteckreich einrichten. Ans Futter keine Ansprüche. In der Brutphase sehr aggressiv. Schaumnestbauer.

Colisia lalia Bild Es gibt viele Zuchten vom Zwergfadenfisch. Sie schwimmen im oberen und mittleren Bereich. Sie gehören zu den Planarienfresser. Aquarium ab 54 liter. Wasser weich bis mittelhart. 22-28 °C. Teilweise dicht bepflanzen damit sich die Weibchen verstecken können. Am besten paarweise oder 1 M und mehrere W halten pro Aquarium. An sich robust, manchmal Tumoranfällig. Wasserqualität hoch halten sonst kann es zu Infektionen kommen. Schwimmpflanzen nicht zuwuchern lassen, sonst ersticken die Labyrinthfische. An das Futter keine Ansprüche. Sie gehören wie der Kampffisch zu den Schaumnestbauern. Nach dem ablaichen muß das Weibchen schnell herausgefangen werden weil es sonst die volle Aggression des Männchens abkriegt.

Copadichromis verduyni dark blue (Brutfarbe, Kriegsbemalung) Bild Das Männchen erreicht 13-14 cm, das Weibchen 10-11 cm. Wenn man mehrere Weibchen ins Becken setzt sinkt die innerartliche Aggression gegen 0. Tolle Tiere. Die Männchen verteidigen kleine Reviere über Felsen/Sand. Ein Brutverhalten sieht man das ganze Jahr über. Männchen bauen keine Laichgruben und beeindrucken sich gegenseitig. Die Variante *Blueface* baut Gruben. Maulbrüter im weiblichen Geschlecht wie alle endemischen Malawis. Copadichromis Arten haben vorstülpbare Mäuler, mit denen sie leichter Plankton fressen können. Wirbellosenfresser fehlt diese, davon leichter abgrenzbar von den ähnlichen Otopharynx Arten. Sie werden nicht sehr groß, weshalb sie gut ins 450 liter Aquarium passen.

Copella arnoldi (Spritzsalmler) Schöne, torpedoförmige Fischerl. Bis 8 cm lang im Alter. Sie schwimmen im oberen bis mittleren Bereich. Aquarium ab 112 liter, Randbepflanzung (Echinodorus), viel Schwimmraum bieten. Gut abdecken. Sonst springen sie bei der Flucht aus dem Becken. 23-28 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Feines Lebendfutter wird bevorzugt. Haftlaicher. Weibchen legen die Eier unter Blätter über Wasser ab. Das Männchen bespritzt sie, sonst würden die Eier vertrocknen. Vergesellschaftung mit Südamerikanische Zwergbuntbarsche, Panzer- und Harnischwelse (Corydoras, Otocinclus, Brochis, Ancistrus und co).

Corydoras Bild Es sind sehr beliebte, kleine, friedliche Gruppentiere die man gut vergesellschaften kann. die kleinsten sind 2-3 cm groß, die größten 6-8 cm. Heimat ist der Amazonas und Nebenflüsse. Ich habe sie schon seit 2006 immer wieder gepflegt. Aktuell befinden sich 2 PW Arten im Aquarium mit überdimensionierte Buntbarsche. Das sie trotzdem locker durchs Aquarium schwimmen können, v.a. die nur 3 cm großen C.julii verdanken sie ihren Stacheln am Körper, da schnuppert ein großer Malawi nur einmal zu und dann nicht mehr. Die Gruppe der Leopardpanzerwelse sind mittlerweile etwa 6 cm groß, im Jahr gerade mal 1 cm gewachsen. Robuste und einige Jahre alt werdender, schöner Panzerwels. Bis 7 cm, variabel auch in der Heimat. Sie können 8-10 Jahre alt werden. C.julii, C.trilineatus (dieser ist aber viel spitzschnäuziger und kleiner). Aquarium: ab 54-112 liter. Bei mir 150 cm, 450 liter. Wasser weich bis mittelhart, ab 23 °C. Allesfresser. Keine Ansprüche ans Futter. Panzerwelse sorgen dafür, das es nicht zu Fäulnisstellen am Boden kommt.

Corydoras aeneus (Bild, teure Zuchtform Venezuela) Er ist einer der robustesten und auch beliebtesten Panzerwelse. Auch teure, schwarze Züchtungen werden oft von ihm abgeleitet. Sie werden bis zu 7 cm lang. Gruppenfisch. Schwimmt im unteren Bereich. Aquarium, keine scharfen Kanten. Weicher Bodengrund. Ab 54 liter, Wasser weich bis mittelhart gh bis 25. Ans Futter keine Ansprüche. Welstabletten.

Corydoras habrous (Schachbrett Panzerwels, Salz und Pfeffer Wels) Sie wuseln im freien Raum, unbedingt in der kleinen Gruppe bis großen Schwarm halten. Bis 3 cm große Panzerwelse. Männchen schlanker. Bei guter Pflege bis 6 Jahre alt werdend. Pflegeleicht. Bäche und Flüsse Venezuelas. In kleinen Aquarien schon gut zu halten, laut Gesetz ab 54 liter. 22-26 °C. Gezielt füttern mit Futtertabletten, ich füttere mit Garnelenkugerl und Flockenfutter. Ähnliche Fische sind C.hastatus, C.pygmaeus. Vergesellschaftung mit kleine zarte Fische, Salmler, bei mir mit Platys.

Corydoras panda Die sehr langsam wachsenden, beliebten Panda Panzerwelse findet man oft im Handel. Gut bewehrt mit Stacheln (wie alle Panzerwelse), hüten sich selbst größere Fische sie zu fressen, vor allem Fische welche schon mal mit den Stacheln in Berührung gekommen sind. Auch ich hatte schon mal einen Stich von einen Panzerwels bekommen, sehr schmerzhaft übrigens. Wasserwerte spielen eine untergeordnete Rolle. Wichtig ist kein scharfkantiges Substrat und Temperaturen von 24-27 °C. Als Futter Welstabletten und auch Garnelenkugerln nehmen. Aber auch anderes Sinkfutter. Keine Ansprüche. Gut mit anderen friedlichen Fische und Wirbellose (Harnischwelse, friedliche Salmler, Platys, auch Amanogarnelen und Schnecken).

Crossocheilus siamensis (Siamesische Rüselbarbe) Ich pflegte sie und auch die Art C.reticulatus. Zweitere ist friedlicher und weniger territorial. Sehr beliebt, weil sie das Aquarium von Algen schnell mal befreien. In der Gruppe halten. Sie schwimmen im unteren Bereich. Bis 15 cm. Innerartlich aggressiv. Aquarium ab 300 liter, weicher Bodengrund. Teilweise dicht bepflanzen. Wasser weich bis mittelhart. 23-26 °C. Grünpflanzenbetont füttern. Freilaicher.

Cyphotilapia Bild Tolle Tiere. Aber nicht alle lieben die Buckelköpfe ich schon. Ihr Sozialverhalten ist ein Traum. Beschwichtigungen, Unterwerfungen rangniedrigerer Männchen, Schwarzfärbung bei Unwohlsein samt Rückzug usw. Man kann sich dem nicht entziehen, wenn sie ganz ruhig und bedächtig durchs Aquarium ziehen. Sie leben tief im Tanganjikasee ab 8 m, meist in 35 m, können aber auch noch 100 m tief im See leben. Nachts ziehen sie durchs Biotop und fressen dann schlafende Fische, meist Cyprichromis. Deshalb am besten ein geräumiges, abgedunkeltes Aquarium um 800-1000 liter anbieten, mit großen Steinen zum Durchschwimmen, gut filtern und Sand anbieten. Auch Vallisneria gigantea, Cryprocorynen und Anubien machen sich sicher gut. 30-35 cm groß. Gibberosa und Frontosa unterscheiden sich durch die Anzahl der Querstreifen. Im Handel steht angeschrieben ausschließlich Frontosa, ob da auch Gibberosa dabei sind weiß ich nicht. Der Frontosa kommt vom Norden, der Gibberosa vom Süden. 1 Männchen und 4 Weibchen würde ich empfehlen. 23-28 °C. ph 7.5-9. gh und kh mittelhart bis hart. Maulbrüter. Wie bei den Malawis fressen die Jungfische im Maul mit. Wenn sie nach Gut 1 Monat oder auch knapp 2 raus wollen aus Mutters Maul, sollte man sie mit Artemia Nauplien füttern. Sie sind dann über 2 cm lang. Vergesellschaftung mit anderen Tanganjikanern, nicht mit Tropheus (meine Meinung). Zu kleine Fische werden gefressen (unter 8 cm).

Cyrtocara moori Bild Ersteinführung Anfang der 70er. Eine alte Art. Schwarmverhalten im offenen Wasser. Im Malawisee verfolgt Cyrtocara moori, zusammen mit Protomelas annectens den Fossochromis rostratus (im nördlichen Malawisee). Noch mehr verfolgen sie den Sandschaufler Taeniolethrinops. Der größte Wirbellosenfresser (Fossochromis) wirbelt auf der Suche nach den Kleinkrebsen viel Sand auf und auch viele Krebse fliegen dann durch die Luft. Der Buckelkopf und seine blauen Begleter schnappen dann nach Nahrung. Sozusagen ist der Fossi/Taeniolethrinops ein wandelndes Revier für die blauen Cichliden. Abgesehen von diesen Verhaltensweise sieht man ihn im See meist einzeln. Bei mir im Aquarium allerdings sind seine 2 Weibchen immer neben ihm, auch die anderen Malawis in meinem Aquarium, vor allem Copadichromis sp deep blue mit seinen Weibchen. Jungtiere nicht zu unterscheiden. Ältere Männchen mit deutlich ausgeprägter Stirnbeule. Auch sind Männchen intensiver gefärbt. Sichere Unterscheidung aber nur anhand der Genitalpapillen. Malawisee, seeweit verbreitet im Sandbiotop, aber nicht häufig. Bis 20 cm, im Aquarium auch 25 cm. Häufiger Teilwasserwechsel läßt Jungfische schneller wachsen. Mindestens 400 liter, Kantenlänge 150 cm. Einige Steine einrichten. Besser 600 liter. Ab dieser Größe des Aquariums kann man sie auch in der Gruppe mit Weibchenüberhang halten. Das muß man aber ausprobieren, denn die inneren Aggressionen sind individuell ausgeprägt. Bei etwa gleichgroßen Männchen kann es auch mal ganz schön zur Sache gehen, vor allem Nachts. Dann ist es wichtig, das Aquarium gut abzudecken. Das Fleckenmuster kann auch ein Zeichen von Unwohlsein darstellen, muß aber nicht. Im Aquarium ein Allesfresser, gerne Lebendfutter, Tabletten und Sticks. Jungfische werden von den Eltern liebevoll betreut. Im Malawisee ernähren sich Jungfische von Plankton. Futter keine Ansprüche. sinkende Sticks und Futtertabletten werden gerne gefressen.

Danio rerio (Zebrabärbling) Diese schönen, unverwechselbaren Schwarmfische sind beliebt. Es gibt auch Schleierformen und andere Farbvarianten. Diese gefallen mir nicht so gut. Bis 6 cm groß, recht robust. Schwimmen in oberen Regionen. Sie lieben helle, langgestreckte Aquarien, ab 112 liter. Viel Schwimmraum nötig. Wasser weich bis mittelhart. Leichte Strömung, etwas bepflanzen. 20-27 °C. Keine Ansprüche ans Futter. Freilaicher. Eltern sind Laichäuber.

Dermogenys pusilla (Hechtkopf Halbschnäbler) Er ist wohl der bekannteste Halbschnäbler und selten aber doch mal im Handel zu finden. Bis 7 cm groß. Unverwechselbar. Männchen kleiner als die Weibchen, mit roten Flecken in den After- und Rückenflossen, sowie Gonopodium. Nicht erschrecken sonst knallen sie an Aquarienscheiben und können sich natürlich auch dabei verletzen. Sie schwimmen im oberen Bereich. Innerartlich etwas ruppig. Aquarium ab 112 liter, nur zwei drittel anfüllen, teilweise dicht bepflanzen. Schwimmpflanzen sind wichtig. 24-27 °C. Wasser weich bis mittelhart. Idealerweise Lebendfutter, aber auch Trockenfutter wird angeblich angenommen, vor Kauf erfragen. Haftlaicher.

Dicrossus filamentosus (Schachbrettcichlide) Diese schönen, schlanken Cichliden mit Schachbrettmuster sieht man im Handel selten. Es handelt sich um Weichwasserfische, was wohl der Hauptgrund ist. ich kenne noch keine Aquarienstämme die sich im mittelharten Wasser halten. 9 cm groß, sie schwimmen im unteren Bereich. Weibchen viel kleiner als die Männchen, diese haben länger ausgezogene Flossen und eine Gabelschwanzflosse. Nur in der Brutphase aggressive Revierverteidiger. Immer 1 M mit mehreren W halten. Aquarium ab 160-200 liter. Mindestens 1 m Kantenlänge. Gute Wasserbeschaffenheit, gleichmäßig ist auch wichtig. gh bis 10, ph max neutral. 23-25 °C. Ans Futter keine großen Ansprüche. Haftlicher.

Dimidiochromis compressiceps Bild Er mischt sich mit seiner messerartigen Form in Schulen, tarnen sich mit ähnlicher silberner Farbe mit schwarzen Muster und stoßen zu. So werden non mbuna Fische in Vallisnerienfelder erbeutet. Nur Männchen in Brutstimmung haben diese blaue Farbe. Vallisnerienfelder im Malawisee. Wie alle endemischen Malawiseecichliden ein Maulbrüter im weiblichen Geschlecht.

Distichodus decemmaculatus Der wohl kleinste Geradsalmler. Er ist ein reiner Pflanzenfresser, weshalb man das Aquarium nur mit Javafarn und Anubias u.ä. bepflanzen sollte. Sie werden bis 7 cm groß. Sie schwimmen im unteren Bereich. Schwarmfisch. Aquarium ab 112 liter. 23-27 °C. Das Aquarium teilweise bepflanzen. Keine großen Ansprüche ans Wasser. Allerdings ist ein regelmäßiger, großzügiger Teilwasserwechsel wichtig. Salat, anderes Grünzeug, Grünflocken und Tabletten auf Pflanzenbasis als Nahrung. Freilaicher. Vergesellschaftung mit Fische aus Westafrika (Zwergbuntbarsche, Salmler, Prachtkärpflinge).

Enneacanthus gloriosus (Diamantbarsch) Dieser tolle Kaltwasserbarsch ist sicher kein Standardfisch. Er hat spezielle Ansprüche. Bis 8 cm groß. Das Männchen hat größere Flossen. In der größeren Gruppe halten. Aquarium ab 112 liter, Kaltwasserfisch. Weiches Wasser, Kühlphase im Winter. 8-26 (28) °C. Sie nehmen idR nur Lebendfutter an. beim Kauf erfragen. Brutpflege macht der Vater, bis zu Freischwimmen der Larven.

Epiplatys dageti (Querbandhechtling) Man sollte sie nicht in zu kleine Becken geben, weil sie bei fortschreitenden Alter etwas zänkisch werden können. Bis 6 cm groß. In der Gruppe mit Weibchen Überhang halten. Sie schwimmen im oberen Bereich. Aquarium ab 54-112 liter. Nicht zu warm halten, bei 21-25 °C. Wasser eher weicher, ph bis neutral. Aquarienstämme vertragen möglicherweise auch mittelhartes Wasser, vor Kauf erfragen. Schwimmpflanzen sollten nicht fehlen. Lebendfutter wird bevorzugt, keine Ansprüche. Haftlaicher.

Erethistes jerdoni (Hara j., Deltaflügelwels) Unverwechselbar im Aussehen. Männchen 3 cm, Weibchen 4 cm groß. Nachtaktiv. Aquarium ab 54 liter. Wasser weich bis mittelhart. 20-24 °C. Sandböden, Wurzeln und Steine anbieten. Teilweise bepflanzen, Schwimmraum lassen. Im Artenbecken halten sonst verhungern sie. Kleines Lebend- und Frostfutter. Trockenfutter wird idR nicht angenommen, beim Kauf erfragen.

Erpetoichthys calabaricus (Flösselaal) Sehr schöne Tiere, Schlangenartig bis 35 cm lang, gehören zu den Flösselhechten. Sehr gesellig. Aquarium gut bepflanzen, ab 112 liter. Wasser weich bis mittelhart. Ab 26 °C. Keine Strömung. Im Biotop ein Garnelenfresser. Frostfutter, manche verweigern das Futter. Am besten vor Kauf demonstrieren lassen.

Etroplus maculatus Es gibt noch eine weitere Etroplus Art die aber viel zu groß wird und in normale Aquarien keinen Platz hat. Der kleine, unverwechselbare Cichlide wird 8 cm groß, schwer zu unterscheiden sind M und W. Sie schwimmen im unteren Bereich. Am besten ein harmonisierendes Paar im Aquarium halten. Sie brauchen Aufmerksamkeit, Wasserqualität hochhalten, aber auch nicht zuviel wechseln, was der Jungbrut schadet. Indien und Sri Lanka in Süß- und Brackwasser. Aquarium ab 112 liter. Teilweise bepflanzen, Sandboden anbieten. Ans Futter keine Ansprüche, manchmal auch pflanzlich zufüttern. Haftlaicher. Eier werden an Steine, Wurzeln oder Blätter abgelegt.

Farlowella acus (Gemeiner Nadelwels, Schnabelwels) Bild Der unverwechselbare Wels wird bis zu 20 cm lang. Männchen mit mehr Borsten und breiteren Profil. Kein Anfängerfisch. Im Handel manchmal zu sehen. Sie schwimmen im unteren Bereich. In 200 liter sollte man 1 Paar halten. Wurzeln und Welsröhren anbieten. Viel Licht nötig um Algenwuchs zu provozieren, weil die Tiere diese fressen. 23-27 °C. Wasser weich bis mittelhart. Zusätzlich zu den Algen auch füttern, auch pflanzlich. Haftlaicher.

Faunus ater (Teufelsdornschnecke, Kupfer TDS) Bild Sie kommt wie die Stahlhelmschnecke in Süß- und Brackwasser vor und läßt sich wie diese leider nur im Brackwasser vermehren. Schade nur das man diese tolle, pflegeleichte Schnecke nicht immer im Handel findet. Bis 6 cm lang. Kiemenatmer. Können in der Gruppe gehalten werden, sehr friedlich. Aquarium ab 60 cm (54 liter). Nicht zu weiches Wasser, ansonsten egal. Ab 22-28 °C. halten. Fischfutter, Algen, Blätter, Pflanzenreste. Vergesellschaftung unproblematisch, nicht mit Schneckenknacker.

Fossochromis rostratus Bild Er kann eine Gesamtlänge von 35 cm erreichen. Weibchen bleiben um 5 cm kleiner. Sandregionen des Malawisees. Nicht sehr tief absteigend. Maulbrüter. Robust und bewegungsfreudig. Chimbenje der schlaue Fuchs vom Malawisee, ein sehr ruhiger Cichlide. Er gräbt sich blitzschnell im Sand ein wenn er verfolgt wird. Er ist der größte Wirbellosenfresser im See. Im ganzen See verbreitet ungefähr 50 Tieren im großen Nahrungsrevier, meist nur 1 dominantes Männchen färbt sich aus. Unterlegen Männchen nehmen Weibchenfarbe (grau) an. Dieses Verhalten zeigt sich auch im Aquarium. 1 M mit mehreren W ins Aquarium bringen. Er wird manchmal von den blauen Verfolgern im See verfolgt (Cyrtocara moori, Protomelas annectens usw.) die nach Wirbellosen schnappen die er bei der Nahrungssuche aufscheucht. Bei der Revierverteidigung recht forsch. Es werden Laichkrater gebaut. Aquarium ab 600-1000 liter. Einige Steine und Sandsubstrat. Ab 24 °C. Wasser mittelhart. Ans Futter stellt er keine Ansprüche. Jedes Trockenfutter wird angenommen.

Garnelen und Schnecken Sie können gut miteinander, außer es handelt sich um die Raubschnecke oder räuberische Macrobrachium Arten. Diese muß man natürlich ausklammern. Auch sollte man nicht Amanogarnelen und bunte Zwerggarnelen zusammen halten, weil die Amanos schwache Zwerge und den Nachwuchs dezimieren können. Fächergarnelen gehen ohne Probleme mit Zwerge, Schnecken und friedliche kleine Fische. Amanos sind gänzlich anspruchslos und können ohne Probleme in fast jeden Wasser gehalten werden, außer zuviel Nitrat das mögen keine Wirbellosen besonders gerne. Viele sterben dann. Amanos gedeihen ab 18 °C Neocaridina, Caridina Zwerggarnelen und Zuchten brauchen es wärmer. Geeignetes Trockenlaub, Wurzelholz, Steine, Spezialsubstrat für Garnelen, Erlenzapfen udgl. sollten nicht fehlen. Am besten mit Garnelenfutter versorgen, auch die Schnecken. Zumindest mach ich es so. Fächergarnelen brauchen erhöhte Sitzpläte wo sie Futter aus der Strömung filtern können (am besten mit Staubfutter versorgen). Bei Futtermangel gehen sie auch auf den Boden und umgreifgen mal eine halbe Futtertablette oder Garnelenkugeln.

Garra flavatra Bild Ich liebe diese kleinen Wusler (wunderschöne Panda Saugschmerlen, Panda Rüsselbarbe). Sie werden bis zu 10 cm groß. Fühlen sich die Tiere wohl ist die Zeichnung kräftig und fast schwarz, wenn dann noch die roten Flossen dazukommen sicher ein Traum, bin schon gespannt. Im Alter bekommen sie rote Flossenränder. Sie werden mehrere Jahre alt. Er kommt aus Myanmar und frißt auch Pinselalgen. Sie sind völlig tiefenentspannt, leben bodennah, putzen Steine und Scheiben und fühlen sich miteinander und auch mit den anderen im Becken (Malawis, Zwergbuntbarsche, Panzerwelse) sehr wohl. Im Gegensatz zu Garra rufa kommen sie nicht zu und picken an der Haut, man kann sie aber mit Futtertabletten zutraulich machen, hat mir ein Aquarianer in Wien berichtet. Wie bei den anderen Schmerlen wird innerhalb der Gruppe eine Rangordnung ausgefochten. Aquarium, im 450er sind sie besonders gut aufgehoben, es geht aber auch schon in kleineren Aquarien ab 80, besser 100 cm Kantenlänge. Keine Ansprüche ans Wasser, ab 22 °C (bei mir 24-26 °C) gut zu halten. Sie bekommen bei mir Granulate auf Grünfutterbasis und auch andere in verschiedenen Größen.

Garra rufa Sind Knabberfische sie knabbern alte Haut von den Beinen wenn man sie ins Wasser hält. Kann aber auch gefährlich werden. Es könnte zu Entzündungen kommen.

Glossolepis incisus Bild Sehr guter Gesellschaftsfisch fürs mittelgroße, bis große Becken. Ein sehr munterer Gruppenfisch. Das dominante Männchen färbt sich am schönsten ein. Pro Aquarium 1 M mit mehreren W halten. Bis 15 cm groß. Aquarium ab 250 liter. Hartes Wasser von ph 7-8 und gh 10-25 bieten. Ab 22 °C. Ans Futter keine Ansprüche. Vergesellschaftung bei mir im 450 liter Aquarium damals Skalare, Langflossensalmler und Blauer Kongosalmler ohne Probleme, obwohl die Wasserwerte in der Heimat ganz anders sind, Aquarienstämme lassen sich gut halten.

Glyptopterichthys gibbiceps (Wabenschilderwels) Bild Diese Harnischwelse werden bis zu 50 cm lang. Im Aquarium kleiner. Männchen mit beeindruckender Rückenflosse. Sie schwimmen im unteren Bereich. Man findet sie meist in Malawi Schaubecken. 2 ausgewachsene Tiere gehen nur im riesigen Schaubecken. Sie scheiden viel Kot aus, unbedingt kräftig filtern. Schaubecken ab 2 m Kantenlänge. Wurzelholz darf nicht fehlen zum abraspeln. Verstecke anbieten. Nachtaktiv. Am Abend füttern. 23-27 °C. Wasser weich bis mittelhart. Als Futter, Salat, Algen und Futtertabletten bieten. Haftlaicher.

Gnathonemus petersii (Elefantenrüsselfisch) Dieser interessante Nilhecht wird bis zu 35 cm groß. Kommunizieren untereinander mit elektrischen Signalen. Weichgründige Böden anbieten. Einzeln halten ab 300 liter. In der Gruppe ein Schaubecken nötig, nicht unter 2 m Kantenlänge. Versteckreich einrichten. Wasser weich bis mittelhart. 24-28 °C. Futter, nachtaktiv. Nachts füttern mit Lebendfutter, am besten Würmer und Mückenlarven. Vergesellschaftung mit nicht zu kleinen Fischen, da sie auf den Speisezettel landen.

Goldfische Carrasius auratus Bild Der Goldfisch wird zwar auch im Aquarium gehalten, aber das zeigt sich als schwierig, weil er ein Kaltwasserfisch ist. Goldfische im Goldfischglas ist eine Tierquälerei. Der Laichausschlag wird manchmal mit der Weißpünktchenkrankheit verwechselt. Im Aquarium, gut gefiltert würde ich eine Gruppe ab 250 liter einsetzen, besser 400-500 liter. Sie lutschen gerne rinde, veralgte Steine ab auch runder Kies. Weil sie gerne gründeln solltze man keinen scharfen Bodengrund ins Aquarium geben. Goldfische färben sich erst im 2. Jahr aus. Im Teich vermehren sie sich gut. Im Aquarium eher selten. Das Wasser im Aquarium sollte mittelhart sein, im Winter brauchen sie 10-12 °C. In Autobahnraststationen sieht man sie beim Stiegenabgang wenn man das WC sucht. Auch in großen Einkaufszentrum, auch KOIs sieht man dort. Alle Goldfische gehen auf die **Silberkarausche Carassius auratus gibelio**als Stammform zurück, und stammen nicht von der europäischen Karausche **Carassius carassius** ab, wie man noch hie und da lesen kann.

Gymnocorymbus ternetzi (Trauermantelsalmler) Bild Sehr beliebte Zierfische die recht robust sind und auch im schwach geheizten Zimmer schwimmen können. Anfangs kontrastreich schwarz grau, im Alter silber. Billig zu bekommender Schwarmfisch, ideal mit bunten Platys die auch ähnlich robust sind, vergesellschaftbar. Bis 5 cm groß. Es gibt auch Zuchtformen mit Schleierschwanz, gefällt mir nicht. Tumorbildungen können vorkommen. Wie weit diese schaden, weiß ich nicht. Aquarium ab 54 liter. Bei großen Schwärme ab 112 liter. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Versteckreich einrichten mit Wurzeln, Steine (keine Kalksteine, weiße Lochsteine) und Pflanzen. 20-26 °C. Keine hohen Ansprüche ans Wasser. Sie nehmen jedes Kleinfutter an. Freilaicher. Salmler sind nicht leicht zu vermehren, es ist aber auch nicht nötig. Trauermantelsalmler bekommt man für wenig Geld in fast jeden Fachgeschäft, auch Albinoformen. Vergesellschaften mit friedlichen Salmlern, Harnischwelse, Panzerwelse, Schnecken, größere Amanogarnelen oder anderen ruhigen Fischen, nicht mit Barben.

Gyrinocheilus aymonieri (Siamesische Saugschmerle) Bild Er wird bei guter Pflege bis zu 20 Jahre alt. Schwer zu unterscheiden, bis 25 cm lang, im Aquarium bis 10 cm. Bis 20 Jahre alt. Ständige Futtersuche läßt Sand und Mulm aufwirbeln. Algenfresser. Im Alter unverträglich und Revierbildend. Anhand der Flossenstellung kann man ihre Stimmungslage erkennen. Sie schwimmen im unteren Bereich. Artenbecken oder mit robusten Fischen halten. Gut filtern und eine kräftige Strömung bieten. Ab 300-400 liter. 24-28 °C. Wasser weich bis mittelhart. Gute Algenputzer wenn nicht zuviel gefüttert wird, dann werden sie bequem. Sie nehmen jedes Futter an. Pflanzlich zufüttern. Freilaicher.

Hasemania nana (Kupfersalmler) Nach Eingewöhnung und vor allem im nicht zu harten Wasser, ein Blickfang. Je größer der Schwarm, desto schöner. Bis 5 cm groß. Männchen intensiver gefärbt und weiße Flossenspitzen. Weibchen gelbe Spitzen. Männchen in Balzzeit etwas zänkisch. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Das Aquarium teilweise dicht bepflanzen, ab 112 liter. Viel Schwimmraum bieten. Dunkler Bodengrund, Licht dämpfen.

Helostoma temminckii (Küssender Gurami) Bild Ihre Küsse sind in Wirklichkeit Maulkämpfe. Die in Freiheit sehr groß werdenden Fische (grau gefärbt, nicht wie hier die blassrosa Zuchtform) sind beliebte Speisefische in der Heimat. Im Handel eher selten zu finden. Es handelt sich in der Natur um Aufwuchsfresser, was bedeutet Algen und deren Kleinstlebewesen. In der Heimat 30 cm groß, im Aquarium deutlich kleiner. Paarweise oder in der Gruppe halten. Große Becken ab 500 liter mit dichter Vegetation. Runde Steine, stark beleuchten das Algenwuchs entsteht welche sie abweiden. Wasser weich bis mittelhart, 22-28 °C. Allesfresser. Pflanzenbetont füttern. Auch Gel- und Frostfutter. Nehmen Trockenfutter ohne Probleme an. Paare die harmonieren laichen auch im Aquarium ab wenn es ihnen gut geht. Eier schwimmen an der Wasseroberfläche. Will man vermehren einfach abfischen.

Hemigrammus erythrozonus (Glühlichtsalmler) Ab 54 liter. Sie werden bis 4 cm groß und müssen im Schwarm gehalten werden. Sie schwimmen im oberen Bereich. Aquarium, weiches bis mittelhartes Wasser. 22-27 °C. Abdunkeln, Dunkler Bodengrund. Schwimmpflanzen einbringen. Futter, keine Ansprüche, feines Futter anbieten. Freilaicher, gelingt nur im weichen Wasser.

Hemigrammus stictus (Blutschwanzsalmler) Dieser recht dekorative, bei uns nicht zu findende Salmler sollte im größeren Schwarm gehalten werden. Sie werden über 4 cm groß. Wegen der roten Schwanzflosse bekommt er seinen deutschen Namen. Aquarium ab 54 liter. Weiches bis neutrales Wasser, ob es schon Aquarienzuchten fürs mittelharte Wasser gibt, entzieht sich meiner Kenntnis. 24-27 °C. Futter, keine Ansprüche, Trockenfutter nicht als Hauptnahrung ansehen. Feines Lebend- und Frostfutter sollte nicht fehlen.

Heterandria formosa (Zwergkärpfling) Die schönen kleinen Gruppenfische werden knapp über 3 cm groß. Sie könnten ruhig öfters im Handel vorkommen. Männchen viel kleiner als die Weibchen mit Gonopodium. Diese Fische schwimmen im oberen Bereich. Sie kommen aus ruhigen, pflanzenreichen Gewässern in USA. Das Aquarium gut bepflanzen, Weibchen müssen sich verstecken können. Ab 54 liter. 18-28 °C, Wasser weich bis mittelhart, gh bis 20. Ans Futter keine Ansprüche. Lebendgebährend, den Jungen wird kaum nachgestellt, was eher die Ausnahme als die Regel bei den Lebendgebährenden ist.

Hypancistrus zebra L46 Familie Loricariidae, Harnischwelse. Sogenannte L Welse, davon sind über 400 Arten gelistet. Ich habe ein Buch von allen bekannten, gelisteten L Welsen. Aus meiner Sicht, der schönsten dieser Familie. Leider sehr versteckt lebend. Sehr teuer und eher selten im Handel. Damit nicht so schnell weitergezüchtet werden kann, gibts unter Züchtern oft einen Konkurrenzkampf. Dann werden nur Männchen weitergegeben. Trotzdem haben sich schon einige Aquafreunde auf sie spezialisiert. Es gibt schon Hoffnungen für die Zukunft. Weitere aquaristisch bekannte Fische die auch hier leben sind, weitere Hypancistrus Harnischwelse sogenannte L-Welse, Crenicichla Arten, Moenkhausia und Thayeria Salmler, Potramotrygon Stechrochen, große Scheibensalmler auch Piranhas. Lebt in der brasilianischen Heimat (Rio Xingu, lokal begrenzt in Fliessgewässer, Nebenfluss des Amazonas, über 2000 km lang) in warmen Wasser und Steine, ohne Wasserpflanzen. Anfangs sehr schwer zugängiges Gebiet. Erstmals so richtig hab ich von Heiko Bleher über diesen Fisch was erfahren in seinen neuen Buch, siehe oben. Vor allem wegen des bauens eines Staudammes in der Heimat sehr gefährdet, im Aquarium leben sie weiter. Bis 9 cm gross. Ausgewachsene Männchen entwickeln Odontoden (Barthaare) auch an den Brustflossen, aber bei weiten nicht ausgeprägt, wie z.B. bei Ancistrus Welsen. Meist haben sie auch gegenüber der Weibchen eine höhere Rückenflosse. Platz braucht er nicht viel. Jedes Tier braucht seine Welshöhle. Sie schwimmen im unteren Bereich. Es reichen helle 54 liter Becken. Grösser ist immer besser. Dann kann man auch mehrere Tiere halten. Es gibt dann kaum Stress, wenn jedes Tier seine Tonröhre hat wo er sich dann reinquetscht. Trotzdem können sie untereinander auch recht ruppig sein. Das Aquarium gut durchlüften. Wasser weich bis mittelhart. Regelmässige, grosszügige Teilwasserwechsel durchführen. Das Wasser darf nicht zu hart sein und muss eine gute Qualität haben, 27-30°C. Kein reiner Algenraspler. Am besten mit Kleinkrebsen in Form von Frostfutter und Welstabletten versorgen, aber auch Algen und pflanzliches Futter. Gut vergesellschaftbar mit Diskusfischen, anderen Harnisch- und Panzerwelsen (Corydoras Gruppen). Zebrawelse zählen zu den Haftlaichern.

Hyphessobrycon amandae Diese Mini Schwarmfische kann man gut mit Zwerggarnelen vergesellschaften. Sie werden nur 2,5 cm groß. Schöne Funkenspritzer sind sie diese orangen Salmler. Niemals mit großen Fischen halten, sie stehen bei denen auf den Speiseplan. Schwimmen im mittleren Bereich. Am schönsten ausgefärbt im weichen Wasser bei max 8-10 gh. Ab 54 liter im Schwarm. In Österreich dürfte er leider nicht im kleineren Nanobecken gehalten werden, weil es das Gesetz nicht hergibt. Aber vielleicht hat es sich auch schon geändert. Moorkienwurzeln säuern das Wasser an was ihm gefällt. Dunkler Bodengrund, Pflanzen aber viel Schwimmraum lassen. Licht abdämpfen. Alles kleine Futter. Keine Ansprüche. Freilaicher. Im harten Wasser kümmern sie und werden nicht alt.

Hyphessobrycon bentosi Bild Sie ähneln den Schmucksalmler. Der Sichelalmler wird etwa 4 cm groß. Männchen mit größeren Rücken- und Afterflossen. Beliebter, robuster Schwarmfisch. Schwimmen im mittleren Bereich. In 54 liter schon gut zu pflegen. Teilweise bepflanzen, viel Schwimmraum lassen. Gute Strömung, dunkler Bodengrund. Nicht zu grell beleuchten. Wasser weich bis mittelhart. 24-28 °C. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher, gelingt nur in weichen Wasser.

Hyphessobrycon columbianus Schlicht, metallisch gefärbt mit orangen Flossen, trotzdem möchte ich ihm vorstellen, er gefällt mir gut. Je größer der Fisch/Schwarm, desto mehr Blickfang. Anfang der 2000er in den Handel gekommen. Bis 7 cm groß. Ruhig, friedlich. Im Handel gut zu finden, leicht vermehrbar. Schwimmen im mittleren Bereich. Einzeln oder paarweise gehalten, werden sie scheu. Aquarium ab 200 liter. Teilweise dicht bepflanzen, viel Schwimmraum lassen. Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Hyphessobrycon eques (H.callistus, Blutsalmler) Unverwechselbar blutrot eingefärbt. Nicht ganz einfach zu pflegen. Ruppig zu anderen gleich großen Schwarmfische. Auch innerartlich aggressiv, man spricht das sie auch über Artgenossen herfallen können, wenn sie sich verletzen. Man spricht auch von Augenausfresserei, ob das stimmt bin ich mir nicht sicher. Bis 4 cm groß. Schwimmen im mittleren Bereich. Aquarium ab 112 liter, teilweise dicht bepflanzen. Keine großen Ansprüche ans Wasser. Vertragen Härten bis 20 gh. Freien Schwimmraum anbieten. Licht abdämmen, dunkler Bodengrund. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Hyphessobrycon erythrostigma (Kirschflecksalmler) Im Vergleich zu den kleinen Arten, auffällig große Art, bis 8 cm, wie kleine Diskus Fische mit roten Punkt in der Körpermitte. Männchen mit länger ausgezogeneren Rückenflossen. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Sehr schön machen sie sich mit Skalaren. Der Schwarmfisch braucht 200 liter, Aquarien ab 1 m Kantenlänge. 23-28 °C, Wasser weich bis mittelhart. Aquarium teilweise dicht bepflanzen aber auch viel Schwimmraum belassen. Dunklen Bodengrund anbieten. Regelmäßige großzügige Teilwasserwechsel nötig, um die Wasserqualität hoch zu halten und somit Nitrat niedrig. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher. Ähnlich ist Socolofs Kirschflecksalmler.

Hyphessobrycon flammeus (Roter von Rio) Eine zeitlang sah man nur farbloses Überzüchtungsmaterial im Handel. Dann wieder ganz schön rot eingefärbte. In den letzten Jahren sind sie mir nicht aufgefallen. Sie schwimmen im mittleren Bereich. 4 cm große Fischerl. Aquarium ab 54 liter. Licht abdämpfen, dunkler Bodengrund. Auch Schwimmpflanzen sollten nicht fehlen. Wasser weich bis mittelhart, gh bis 20. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Hyphessobrycon herbertaxelrodi (Schwarzer Neon) Eigentlich kein Neonfisch. Schöner Schwarmfisch. Bis 4 cm groß. Sie schwimmen im oberen bis mittleren Bereich. Aquarium ab 112 liter. Bepflanzen aber viel freien Schwimmraum bieten. Eine leichte Strömung ist wichtig für das Wohlbefinden. 23-27 °C. Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Hyphessobrycon megalopterus (Schwarzer Phantomsalmler) Sie führen oft Scheinkämpfe vor, was putzig aussieht, weh tut sich dabei in der Regel aber keiner. Mir gefallen die Jungen Fische besser als Ältere, weil sie kontrastreicher sind. Schön schwarz mit silber. Bis 4 cm groß. Friedlich und pflegeleicht. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Aquarium ab 54-112 liter. Versteckreich einrichten, teilweise bepflanzen. Schwimmpflanzen sollten nicht fehlen. 20-28 °C. Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Hyphessobrycon pulchripinnis (Zitronensalmler) Selten zu sehen, nur im weichen Wasser ein Blickfang Schwarmfisch, auch bei dementsprechender Fütterung mit Kleinkrebsen als Frostfutter. Dann sehr beeindruckend eingefärbt in gelben Körper und roten Augen. Selten im Handel zu finden. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Aquarium ab 54 liter. Wasser ph um 6, gh bis über 20. Teilweise dicht bepflanzen aber viel Schwimmraum lassen. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher. Gelingt nur in sehr weichen Wasser.

Hyphessobrycon rosaceus White fin (Schmucksalmler) Der schönste von den kleinen Hyphessobrycon Salmler aus meiner Sicht.

Hyphessobrycon sweglesi Den roten Phantomsalmler als Schwarmfisch ist ab und zu im Handel zu finden, aber viel seltener als andere Hyphessobrycon Arten. Männchen untereinander etwas ruppig. Sie schwimmen im mittleren Bereich. 4 cm. Aquarium versteckreich einrichten, ab 54 liter, teilweise dicht bepflanzen. Dunkler Bodengrund, nicht zu hell beleuchten. 20-23 °C. Brauchen auf Dauer, weiches bis max. neutrales Wasser. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Inpaichthys kerri (Königssalmler) Der Königssalmler ist ein Schwarmfisch, der bei nicht zu harten Wasser Tintenblau im

Schwarm schwimmt. Der Fisch wird bis zu 4 cm groß. Die Männchen sind immer intensiver eingefärbt. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Aquarium ab 54-112 liter gut zu halten. Teilweise gut bepflanzen, aber auch genug Schwimmraum lassen. Nicht zu hell beleuchten, Schwimmpflanzen anbieten. Dunkler Bodengrund. 24-28 °C. Wasser eher weich, ph nicht über 7,6. gh bis 10. Ans Futter anspruchlos. Freilaicher.

Iriatherina werneri (Filigran RBF) Etwas empfindliche Fische. Selten aber doch im Handel zu finden. Gruppenfische. Schwimmen im oberen Bereich. Bis 5 cm groß, unverwechselbar. Aquarium gut bepflanzen. Ab 112 liter. Wasser weich bis mittelhart. 25-30 °C. Ans Futter keine Ansprüche. Lebendfutter wird bevorzugt. Vergesellschaften gut mit Panzerwelsen und anderen friedlichen Bodenfischen.

Jordanella floridae (Floridakärpfling) Ein sehr schöner, bunter Kärpfling. Ein manchmal scheuer, mitunter zänkischer Gruppenfisch. Bis über 7 cm groß, Weibchen etwas größer und rundlicher. Sie schwimmen im unteren Bereich. In der Brutphase unverträglich zu allen Mitbewohnern. Das Aquarium nicht zu warm halten bei 20-23 °C. Gut beleuchten, ab 112 liter. Aufwuchs entsteht, diese Algen werden von den Tieren gefressen. Gut bepflanzen aber viel Schwimmraum belassen. Wasser weich bis mittelhart. Pflanzenbetont füttern. Trockenfutter wird angenommen. Haftlaicher, Bodenlaicher.

Julidochromis marlieri (Schachbrettcichlide) Bild Er ist der schönste und auch neben J.regani der größte Schlankcichlide. Andere Arten bleiben kleiner und können schon in 112 liter gehalten werden. Nur ein harmonisierendes Paar halten, alles andere gibt uU. Mord- und Totschlag. Bis 13 cm lang. Geschlechter sind schwer zu unterscheiden. Ältere Männchen entwickeln einen mehr oder weniger ausgeprägten Stirnbuckel. Tanganjikasee in Ufernähe im Felsbiotop zu finden. Aquarium ab 1 m Kantenlänge, 160-200 liter. 22-25 °C. Wasser mittelhart bis hart. Ans Futter keine Ansprüche. Eier werden in Höhlen abgelegt und von Beiden Eltern wehement bewacht.

Knodus borki (blauer Perusalmler) Schwarmfisch in blau. Sie werden bis zu 5 cm groß. Schwimmfreudig. Im größeren Schwarm halten. Aquarium ab 112 liter, Wasser weich bis mittelhart. 23-26 °C. Licht abdämpfen. Ans Futter keine Ansprüche.

KOI Bild Meine Traumfische. In großen Mengen findet man sie in Herberstein/Steiermark im Tiergarten/Garten. Die zahmen, großen Zuchten vom Karpfen begeistern viele Menschen. Es gibt auch sauteure Zuchten. Ein Problem bei uns sind die Fischmarder, die können leicht durch die Farben herausgefischt werden und nicht selten ist der Teich bald leer, wenn man ihn nicht bemerkt.
Ausgewachsene Kois werden bis zu 80 cm groß. Kois werden von den Profis langsam großgezogen, weil dann die Farben viel intensiver werden und das natürlich auch den Preis hochjagen. Gut Ding braucht eben Weile. Sie lernen ihren Pfleger kennen. Durch ihren ständigen Hunger werden sie Handzahm, wenn sie von Hand aus gefüttert werden kann man sie bald streicheln. Junge leben im Schwarm, alte schwimmen gerne alleine.
Woher kommen die schönsten KOIs ? aus Japan, der Provinz Niigata, in Bergregionen. Ursprünglich aus Japan und China.
Normale Karpfen sind seit Jahrtausenden bekannt, die brauchbaren Zuchtform KOI seit etwa 180-200 Jahren, obwohl schon zu Beginn der Karpfenzüchtung begonnen wurde Kois zu züchten.
Wie entstehen die schönen Farben ? durch Mutation und fortsetzen der Zuchten durch Zuchtauslese des europäischen Karpfens mit den Japanischen.

Die populärste Zuchtformen
Der Asagi sehr auffällig und unverwechselbar mit Schuppenmusterung.
Der Hikari mono (=Ogon) ist reinweiß, reinorange, reingelb, reinsilber. Sie werden bis zu 1 m lang.
Der Hikari utsuri ist Grundfarben schwarz mit hellorangen Anteilen am Körper. Diese Zuchten schimmern metallisch.
Der Kohaku Koi ist der teuerste Koi der Welt und schöne Arten erzielen Werte bis weit über 1 Mio €.
Der Sanke ist auf weißen Grund überwiegend rotgefleckt, Rückenflosse mit weißen Saum und einige wenige schwarze Punkte.
Der Shusui ist sehr auffällig und unverwechselbar durch seine Färnung im mitteren Rückenbereich.
Der Tancho ein weißer Koi mit roten Punkt am Kopf, was die japanische Nationalflagge repräsentiert. Es gibt sogar Züchter, welche Tiere operieren lassen um einen makellosen Punkt zu bekommen und zu Horrorpreisen zu verkaufen. Mehrere hundert tausend € werden hingeblättert unter Liebhabern.
Der Tancho Showa hat neben den berühmten Roten Fleck am Kopf, keinen schneeweißen Körper sondern noch nicht dominante Schwarzanteile am Körper.

Eines ist mal klar. Billige Fische für kleine Aquarien sind sie nicht. Wer KOIs gesund pflegen möchte, sollte sich auf keine Experimente mit dem Wetter einlassen. In der Mitte des Teiches sollte der Boden 4 m Tief sein, damit sie im Winter abtauchen können. Am Rand auch nur 10 cm. Macht man Schwimmhallen für KOIs wo man heizen kann ist die Tiefe egal. Starke Filteranlagen verstehen sich von selbst. Das eine Koihaltung nicht aus der Porto Kassa bezahlt werden kann ist auch klar. Am liebsten fressen sie Kleinkrebse, Würmer, auch Frösche und Insektenlarven. Im Teich teures, spezialisiertes Koifutter (Pellets). Sie fressen aber auch Großflocken. Auch in Wasser vorgequollenen Mais, Kartoffeln, sogar Haferflocken. Beim Kauf am besten erfragen über Freßgewohnheiten. Nicht zuviel füttern. Jungfische 3x tgl. Im Freien gibts von Herbst bis Frühjahr kein Futter. Erst ab einer Wassertemperatur von 10-12 °C beginnt man wieder langsam zu füttern. Mit verschiedenen Sorten füttern, nicht nur einseitig. Futterautomaten sind im Urlaub hilfreich.

Kryptopterus bicirrhis (indischer Glaswels) Bild Die durchsichtigen Welse sind beliebt und kommen in letzter Zeit öfters in den Handel. Gruppenfisch. Sie werden bis zu 15 cm groß. Gut vergesellschaftbar mit friedlichen Fischen. Am wohlsten fühlen sie sich im Artenbecken. Aquarium gut bepflanzen, ab 160 liter. 22-26 °C. Wasser mittelhart. Strömungsliebend. Höhlen, Röhren, Runde Steine und Moorkienwurzeln sowie Sandböden sollten nicht fehlen. Lebend- und Frostfutter. Ob Trockenfutter angenommen wird, beim Kauf erfragen. Zucht im Aquarium schwer möglich. Sollte man den Fachmann überlassen.

Labeo bicolor (Feuerschwanzler) Bild Er wird Bis 12 cm groß. **L.frenatum (Grüner Fransenlippler)** ist ähnlich im Körperbau wird aber bis 15 cm groß. **L.chrysophekadion** der schwarze Fransenlippler wird 60 cm groß, ist ganz schwarz und in der Heimat ein begehrter Speisefisch. Sie weiden mit den unterständigen Maul Steine ab. Revierbildend. Am besten 1 Tier mit Malawis und anderen robusten Fischen halten, dann ist er ein Lämmchen. Auch größere Barben eignen sich. Zu zweit (Gruppe) oder mit Mimosen kann er ein sehr zorniger Mitbewohner sein. Jungfische sind noch friedlich. Bei 2-3 Exemplare kann ein Tier schon mal deshalb eingehen. Niemals mit ähnlich aussehenden Fischen vergesellschaften. Sie schwimmen im unteren Bereich. Freilaicher. Aquarium abdunkeln und nicht unter 400 liter halten. Wasser weich bis mittelhart (hart). Ab 22 °C. Ans Futter keine Ansprüche auch Grünfutter Tabletten und Granulate reichen.

Labeo forskalii Der Nil-Fransenlippler wird über 30 cm groß und ist nicht so toll eingefärbt wie der Feuerschwänzler. Andererseits weniger aggressiv wie er. Reviere bilden lassen im Gesellschaftsbecken. Im Aquarium einen Sichtschutz anbieten. Keine Ansprüche ans Wasser. Lebendfutter, pflanzlich füttern. Auch Trockenfutter wird idR angenommen.

Labeotropheus trewavasae Er geht tiefer runter als L.fülleborni. Bis 15 cm. Dicke Lippen mit kleine Zähnchen bestückt helfen ihm Algen von Felsen zu schaben. 24-26 °C. Wasser mittelhart bis hart. Aquarium ab 150 cm Kantenlänge, ab 400-500 liter. 1 M mit mehreren W halten. Steinaufbauten dürfen nicht fehlen. Ans Futter keine Ansprüche, pflanzenbetont füttern. Maulbrüter im weiblichen Geschlecht.

Labidochromis caeruleus yellow Bild Einer der am weitesten verbreitetsten Malawis und uneingeschränkt empfehlenswert. Männchen mit schwarzer Bauchflosse, Weibchen nicht, siehe Foto. Im See bis 10 cm groß, im Aquarium größer. Es gibt auch weiße und blaue je nach Standort von L.caeruleus. Es gibt L.caeruleus Arten mit verstärkten Schlundknochen. Solche Arten haben sich aufs Schnecken fressen spezialisiert. Im Handel weit verbreitet. Nur einwandfrei gefärbte Tiere ohne Schwarzeinlagerungen im gelben Kleid kaufen. Vor allem wenn man züchten will. Malawisee, Lions Cove, im Felsenbiotop ab 15 m. Der ostafrikanische Grabensee (die zwei weiteren sind der Tanganjikasee und der Victoriasee, entdeckt durch David Livingstone, der 1873 im Bereich des Tanganjikasees gestorben ist an der Ruhr) hat einen ph um 8, weshalb es Fische von den Zuflüssen die einen ph Wert um 6 haben nur in wenigen Exemplaren geschafft diese Barriere zu überwinden (z.b. die Cichliden Tilapia, Oreochromis, Astatotilapia, nur Astatotilapia ist wie alle anderen endemischen Malawis ein Maulbrüter). Durch diese Besonderheiten der Grabenseen haben sich dort viele endemische Arten entwickelt. Im Gegensatz zu anderen Mbunas streifen sie im Biotop umher, nicht terriotorial. Sie gehören zu den Insektenfressenden Labidochromis Arten und picken dort alle kleinen Würmer und Insektenlarven auf, Algen werden nur mitgefressen nicht gezielt gesucht oder verteidigt. Im Aquarium hingegen sind sie revierbildend (individuell ausgeprägt), wenngleich bei weitem nicht so aggressiv wie algenfressende Mbunas (Mbuna bedeutet *im Felsen lebend*). Schade ist nur das die hochspezialisierten und auch weniger spezialisierte Arten gibt es, ihre Verhaltensweisen im Aquarium schnell verlieren, weil sie ihr Futter bequem von oben bekommen und deshalb ständig betteln. Dann werden sie dick, unfruchtbar und platzen aus allen Nähten wenn man nicht mitdenkt. Malawis sind Ritter keine Betbrüder. Deshalb lieber das Aquarium größer halten als zu klein. Manche Männchen, vor allem wenn sie deutlich größer sind, können ganz schöne Wirbelwinde werden. Das geht durch alle Gattungen besonders in den Engen des Aquariums. Dann treiben diese Männchen vor allem bei laichunwilligen Weibchen und bei der Revierverteidigung in der Brutphase alle anderen Fische in eine kleine Ecke des Beckens. Z.B. kann der kleine blaue Zwerg Pseudotropheus demasonii, der in der Heimt eine Mimose ist, im Aquarium zum richtigen Giftzwerg werden und am besten im großen Mbuna Becken mit anderen ähnlichen Arten aufgehoben. Ich würde 1 Männchen mit 3 Weibchen halten. Wasserwerte ab ph 7,6 bis über 8. Gh sollte nicht zu hoch sein. Es werden aber Werte bis 13 locker vertragen. Ist das Wasser zu sauer, löst sich die Schleimhaut der Tiere ab. 24-27 °C anbieten. Sand, Steinaufbauten bis zur Wasseroberfläche ideal. In die Lochsteine kann man Anubias barteri stecken. Am besten in Barschbecken ab 100x50x50 cm (250 liter) halten. Gut auch mit friedlichen Gesellschaftsfischen (vor allem nicht zu kleine südamerikanische Salmler/Schwarm) in dieser Aquariengröße. Malawi brauchen eine gute Wasserqualität und brauchen einen 30-50 % igen Wasserwechsel wöchentlich und eine gute Filterung sonst werden diese ansich robusten Tiere krankheitsanfällig gegen die Lochkrankheit und Weißpünktchen. Bei zuviel Bakterien bekommen sie auch schnell mal die Bauchwassersucht. Aktivkohle versorgen viele Malawifans in Pflanzenlosen Becken. Diese ist aber nach einer gewissen Zeit erschöpft und gehört ausgetauscht sonst erreicht man das Gegenteil. Aktivkohle sollte allerdings nur nach Medikamentengabe verwendet werden. Der Vorteil ist Gerüche, Verfärbungen und andere störenden Faktoren werden entfernt, auch Pflanzendünger. Die Wasserchemie bleibt unverändert. Ich verwende Aktivkohle nicht, aber da hat jeder seine eigenen Erfahrungen. Maulbrüter im weiblichen Geschlecht wie bei allen endemischen Malawiseecichliden. Dabei drehen sie bei Harmonisierung sich im Kreis und irgendwann stoßt das Weibchen die Eier aus und diese werden vom Männchen besamt. Anschließend nimmt das Weibchen die Eier im Maul auf und brütet sie aus. In dieser 3-4 wöchigen Zeit versteckt sich das Weibchen hinter Felsen und saugt nur ganz wenig Nahrung ein. Will man züchten solte man das Weibchen nach 3 Wochen rausfangen und die Jungen aus dem Maul entfernen sowie extra züchten. Die Jungen haben oft noch den Dottersack, dann warten bis dieser aufgezehrt ist. Danach kann man mit fein zerriebenen Tabletten und Flocken die Jungen großziehen. Max 20 Jungfische sind zu erwarten. Ans Futter keine Ansprüche. Trockenfutter wird genauso gierig verschlingt wie Lebendfutter, Frostfutter und Gelplankton. Über Fütterungsintervalle möchte ich mich nicht auslassen, da hat jeder Aquarianer und Malawianer seine eigenen Erfahrungen. Verwandt möglicherweise mit L.chizumulae, Iodotropheus sprengerae, Melanochromis brevis und M.joanjohnsonae die man ähnlich pflegt. Auch L.hongi von Hongi island. Er ist aber ein Algenfresser und deshalb etwas Hitzköpfiger als die hier genannten, kann aber im gleichen Aquarium gehalten werden. Melanochromis und Iodotrophjeus sind Allesfresser und fressen alles was sie erwischen (Algen, Insekten, Würmer). Sie zählen zu den sogenannten Alten Arten welche sich nicht spezialisiert haben durch anatomische Gegebenheiten. Neue Arten haben sich spezialisiert in der Nahrungsbeschaffung und entwickeln in einen begrenzten Raum innerhalb der eigenen Gattung eigene Farben und Zeichnungen aus. Die Artentwicklung ist in diesen mehrere Millionen Jahre alten See der Anfangs zweigeteilt ist, nie abgeschlossen. Ein sehr schöner blitzblauer Kleinod mit rundlichen Kopf und schöne Eiflecken ist L.heterodon. Er kommt im Malawisee in Boadzulu Isand vor. Er gehört ebenfalls zu den insektenfressenden Labidochromis Arten und deshalb sehr gut mit dem Yellow vergesellschaftbar.

Laetacara curviceps Es handelt sich um kleine, friedliche Zwerge die aber in der Brutphase sehr aggressiv werden können. Bis 8 cm große, schöne Barsche. Männchen mit länger ausgezogenere Rückenflossen. Paare aus Jungfischen finden lassen. Äußerlich sehr schwer erkennbar. Sie schwimmen im unteren Bereich. 1 Paar in 112 liter halten. Teilweise dicht bepflanzen, versteckreich einrichten. Kein grobkörniger Bodengrund. Wasser weich bis mittelhart. 22-26 °C. Ans Futter keine Ansprüche. Es wird auf flache Steine abgelaicht. Danach das Männchen rausfangen weil es sonst das Weibchen bis zum Tode hetzen kann.

Eine weitere Art mit selben Ansprüchen ist: **L.dorsigera**.

Lamprologus ocellatus (nicht im Bild - Neolamprologus) Es gibt verschiedene Schneckenbuntbarsche. Hier in den Fotos **N.multifasciatus (Bilder)**. Einer der schönsten aber auch aggressivsten ist **L.occelatus**. Ich hatte ihn mal. Beim absaugen des Aquarienbodens hat er immer meine Hand angegriffen. Sehr ähnlich ist **N.brevis**. Diese bleiben etwas kleiner. Es ist putzig anzusehen wie sie ihre Häuser einbuddeln und mit Nachbarn um Reviere streiten. Tanganjikasee. Hier leben sie in Schneckenhäuser und sind so vor Feinden ziemlich sicher. Auch der Nachwuchs wird in den Schneckenhäusern geboren. Aquarium ab 54 liter mit einigen Schneckenhäusern. Am besten Weinbergschneckenhäuser auskochen vor Gebrauch. Je nach Aquariengröße 1 Paar oder mehrere Paare halten. Wasser mittelhart bis hart. 24-26 °C. Futter, vor Kauf nachfragen. Nicht alle nehmen Trockenfutter an. Am liebsten haben sie kleines Lebendfutter. Eier werden vom Weibchen an die Decke geheftet. Das Schneckenhaus sollte nur so groß sein, das nur das Weibchen reinpasst. Sie führt später auch die Jungen.

Limia nigrofasciata Schöne Gruppenfische, sie werden bis 6 cm groß. Bei ähnlichen Arten hybridisieren sie schnell. Sie schwimmen im oberen Bereich. Adulte Männchen scheinen hochrückiger zu sein als die Weibchen. Sie besitzen ein Begattungsteil, Gonopodien. Das Aquarium sollte teilweise dicht bepflanzt werden. Viel freien Schwimmraum geben. Ab 112 liter. Keine Ansprüche ans Wasser, 24-28 °C. Pflanzenbetont füttern. Trockenfutter wird gut angenommen. Lebendgebährend.

Macrognathus siamensis (M.aculeatus) Klein bleibende Stachelaale. 15-30 cm groß. Sehr interessante, neugierige Fische, welche viel zu selten auftauchen im Handel, was Schade ist. Einzeln oder in Gruppen halten. Zu kleine Fische werden gefressen. Kommt aus langsam fließende Gewässer SO Asiens. Aquarium ab 300 liter. Wasser weich bis mittelhart. 23-27 °C. Gut bepflanzen, auch Schwimmpflanzen anbieten. Lebend- und Frostfutter, Mückenlarven.

Macropodus opercularis (Paradiesfisch) Bild Er war einer der ersten Zierfische die mit den Goldfisch per Schiff bei Temperaturen um 0 °C nach Europa gelangt sind. Später durch Überzüchtung fast farblos. Im Handel sporadisch zu finden. Bis zu 10 cm großer Makropode. Wie der Kampffisch zu den Labyrinthfischen zählend, er atmet auch atmosphärische Luft, weshalb der Zugang zur Wasseroberfläche nicht zuwachsen darf. Sie schwimmen im oberen Bereich. Paarweise halten, Männchen untereinander sehr aggressiv. Sie gehören zu den Planarienfresser. Aquarium ab 112 liter. Versteckreich einrichten, teilweise dicht bepflanzen. An Schwimmpflanzen verankern sie gerne ihr Schaumnest. 18-26 °C. Wasser weich bis hart. Ans Futter keine Ansprüche. Schaumnestbauer.

Mastacembelus erythrotaenia (Feueraal) Einfach nur ein toller Fisch. Traumhaft im Aussehen. Unverwechselbar. Bis 1 m langer Aal. Weibchen mit kürzerer Schnauze als die Männchen. Raubfisch. Können zutraulich werden. Aquarium ab 800 liter. Sandböden, Rohrverstecke. Futter, kräftig mit Pellets und Frostfutter.

Maylandia zebra (Metriaclima) Die erste Zebra Art aus dem Malawisee, die man im Handel gesehen hat. Es gibt einige Standortvarianten. Der Wirbelwind wird bis zu 12 cm groß. Männchen mit Eiflecken an der Afterflosse. Sie schwimmen im unteren Bereich. 1 Männchen mit mehreren Weibchen halten. Sie zählen zu den mbunas, was bedeutet, die welche im Felsen leben. Aquarium ab 120 cm Kantenlänge, besser mehr oder 400 liter. Sandböden. Hohe Steinaufbauten, will man Pflanzen, dann am besten Anubias in die Lochsteine stecken. 24-26 °C. Wasser mittelhart bis hart. Mbunas sind Pflanzenfresser, deshalb mit Malawi Pflanzenfutter versorgen. Maulbrüter im weiblichen Geschlecht.

Melanochromis auratus (Türkiesgoldbarsch) Weibchen und Jungfische gelb mit dunkeln und weißen Längsstreifen, Männchen dunkelblau mit Streifenmuster. Bis 11 cm lange mbunas. Sie schwimmen im unteren Bereich. Aquarium ab 400 liter, Steinaufbauten bis zur Wasseroberfläche, Sandböden. 24-27 °C, Wasser mittelhart bis hart. Pflanzenbetont füttern. Maulbrüter im weiblichen Geschlecht.

Melanotaenia boesemani (Boesemans Regenbogenfisch) Unverwechselbare, schöne Fische mit blauer, vorderer Körperhälfte und hinterer gelber Körperhälfte. Sie werden bis 11 cm groß. Sehr springfreudig, Aquarium gut abdecken. Sie schwimmen im oberen Bereich. Wildfänge am Farbenprächtigsten. Männchen größer und Hochrückiger. Friedlich. Dichte Randbepflanzung, geräumige Becken mit viel Schwimmraum ab 300 liter. 24-28 °C. Mittelhartes Wasser, ph bis 8. Ans Futter keine großen Ansprüche. Freilaicher.

Melanotaenia praecox (Diamant Regenbogenfisch, Neon RBF) Tolle Fische wenn die Bedingungen passen, ein absoluter Blickfang. Schwarmfisch. Bis 6 cm groß. Aquarium ab 112 liter. Wasser weich bis mittelhart. 23-27 °C. Leichte Strömung anbieten. Viel Schwimmraum geben, Randbepflanzung, nicht zu grober Kies. Abdunkeln. In der Heimat leben sie von Anflugnahrung (Insekten) und ins Wasser gefallene Ameisen. Beim füttern anspruchslos.

Melanotaenia trifasciata (Juwelen Regenbogenfisch) Bewegungsfreudige schöne Tiere, bis 13 cm groß. Gruppenfisch. Männchen hochrückiger, mit länger ausgezogeneren Flossen. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Dichte Randbepflanzung, geräumige Becken mit viel Schwimmraum ab 300 liter. 25-28 °C. Mittelhartes Wasser, ph bis 8. Ans Futter keine großen Ansprüche. Sie lassen sich gut vermehren.

Mesonauta festivus (Flaggenbuntbarsch) Man findet ihn im Biotop zusammen mit Skalaren. Unverwechselbar im Aussehen (hochrückig). Noch nicht oft im Handel gesehen. Bis 15 cm. Sie besitzen auch stimmungsaufhellende Streifen. Unbedingt Vallisnerien und Verstecke anbieten damit sie nicht scheu werden. Wie Skalare, wühlen sie auch nicht. Sie schwimmen im unteren Bereich. Ein harmonisierendes Paar pro Aquarium. Ab 120 cm, 300-400 liter. Wasser weich bis mittelhart, 23-26 °C. Regelmäßige, großzügige Teilwasserwechsel sind wichtig. Ans Futter keine Ansprüche, auch pflanzlich füttern. Haftlaicher.

Microctenopoma fasciolatum (Ctenopoma, Buschfisch) Sehr dekorative, braun gezeichnete Fische. Bis 8 cm groß. Schwimmen im unteren Bereich. Männchen in der Brutphase etwas aggressiv. Aquarium ab 200 liter, teilweise dicht bepflanzen und versteckreich einrichten. Schwimmpflanzen sollten nicht fehlen, daran verankern sie ihr Schaumnest. 24-28 °C, Wasser weich bis neutral. Ans Futter keine Ansprüche. Schaumnestbauer. Das Weibchen nach ablaichen herausfangen sonst wird es uU zu Tode gehetzt vom Männchen.

Microgeophagus ramirezi Zuchtform (Schmetterlingsbuntbarsch) Diese kleinen Farbtupfer sind leider sehr hinfällig und Krankheitsanfällig, dann nur kurzlebig. Sehr beliebter Zwergbuntbarsch. Sehr alt werden sie sowieso nicht. Robuster ist der weniger bunte **M.altispinosa**. Bis 7 cm groß. Bei den Männchen entwickeln sich länger ausgezogene Rückenflossen. Sie schwimmen im unteren Bereich. Aquarium ab 54 liter (60x30x30 cm), teilweise dicht bepflanzen. Sandböden, Wurzeln und Steine sollten nicht fehlen. Aquarienstämme vertragen gut mittelhartes Wasser bei kh bis 12 und ph um 7. Wildfänge brauchen weiches Wasser. Jedes kleine Futter wird angenommen. Haftlaicher. Vergesellschaftung mit Neonfische und andere nicht zu große Salmler, auch Platys, Panzerwelse und Ancistrus, sowie Otocinclus Harnischwelse. Leider auch bei optimaler Pflege krankheitsanfällig, Fischmedikamente werden nicht gut vertragen.

Moenkhausia pittieri Ein wunderschöner Schwarmfisch mit klitzernden Kleid, wenn das Aquarium abgedunkelt ist. Je älter desto brillanter. Männchen mit mehr Flossenanteile und ausgezogener Fahnenartiger Rückenflosse. Bis 6 cm groß. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Aquarium ab 200 liter, mit 1 m Kantenlänge. dunkler Bodengrund, Licht etwas abdämpfen dann sind adulte Schwärme ein Blickfang. Wasser weich bis mittelhart, ab 24 °C. Ans Futter keine Ansprüche. Vergesellschaftung mit anderen ruhigen südamerikanischen Salmlern, Panzer- und Harnischwelsen. Guter Gesellschaftsfisch.

Moenkhausia sanctaefilomenae (Rotaugen Moenkhausia) Grauer Fisch mit roten Augen und Netzmuster. Schöner Schwarmfisch. Bis 6 cm groß. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Weit verbreitet in Südamerika, dort in klaren Flüssen zu finden. Ein flotte Schwimmer, deshalb am besten ab 200 liter halten. Schwimmpflanzen sollten nicht fehlen, weil sie dort gerne ablaichen. Eine gute Strömung sollte nicht fehlen. Dunkler Bodengrund. 22-26 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher. Ein ähnlicher Fisch ist **M.oligolepis**, dieser wird 10-12 cm groß.

Nannacara anomala (glänzender ZBB) Tolle Barsche, leider selten im Handel zu finden. Paare aus Jungfischgruppe finden lassen. Bis 10 cm groß. 1 Paar pro Aquarium. Friedlich außer in Laichzeit. nach dem ablaichen das Männchen rausfangen, kann das Weibchen zu Tode hetzen. Sie schwimmen im unteren Bereich. Aquarium ab 112 liter. Sandböden anbieten, teilweise bepflanzen. Höhlen anbieten. 22-27 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Lebendfutter wird bevorzugt. Haftlaicher.

Nannostomus Arten (Ziersalmler, Bleistiftfische) Schöne, sehr schlanke, unverwechselbare Tiere. Manche sind scheu, andere starke Laichräuber. Insgesamt nicht ganz einfach zu haltende Fische. Sie schwimmen in obere Bereiche. **N.beckfordii** wird 6 cm groß, die anderen kleiner. Das Aquarium dicht bepflanzen, dunklen Bodengrund anbieten. Die meisten Arten kommen mit weichen bis mittelharten Wasser gut zurecht. Schwimmpflanzen sollten nicht fehlen. **N.beckfordi** verträgt sogar eine gh bis 20. **N.marginatus** gh bis 10. Die anderen um 15. Ab 23-24 °C - 26-28 °C. **N.beckfordii** braucht Aquarien ab 112 liter, die anderen auch gut in 54 liter zu halten. Aquarienstämme nehmen auch Trockenfutter. Freilaicher.

Nematobrycon palmeri (Kaisersalmler) Sehr schöne Tiere. Unterschiedlich gefärbt, Männchen schöner. Bis 6 cm groß. Unbedingt im Schwarm hakten, einzelne Männchen werden zänkisch zu Artgenossen. Schwimmen im mittleren Bereich. Aquarium teilweise dicht bepflanzen, einen dunklen Bodengrund anbieten. Ab 112 liter. Nur im abgedunkelten Becken kommt er voll zur Geltung. 22-27 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Neolamprologus und Lamprologus Bild Schneckenbuntbarsche wie hier z.B. N.multifasciatus haben ein putziges Verhalten. Es sind oft kleine Giftzwerge die in Schneckehäuser wohnen und ihr Revier, ein Schneckenhaus wehement verteidigen sowie die Hand des Pflegers angreifen bei z.B. Absaugarbeiten. Untereinander streiten sie auch. Die Jungen werden vom Weibchen im Schneckenhaus betreut. Das Männchen darf nicht reinkommen. Das Männchen verteidigt das Revier. Je nach Art ab 54 liter für 1-2 Paare schon zu halten. Ab 24 °C, hartes Wasser weil sie vom Tanganjikasee kommen. Am besten mehrere Schneckehaushaufen ins Aquarium geben in Sandböden wie sie die Häuser oft einbuddeln bis zur Grundscheibe.

Neolamprologus brichardi (Prinzessin von Burundi, Feenbarsch) Tolle Fische die aber stark wühlen. Sie zählen zu den Etagenbrüter, wo ältere Geschwister auf die Jüngeren aufpassen. Beide Eltern verteidigen wehement das Revier. Bis 10 cm groß, sie schwimmen im unteren Bereich. Es gibt eine ganze Reihe ähnlicher Fische. Aquarium ab 300 liter. Viele Höhlen, Steinaufbauten und Sand ins Aquarium einbringen. Anubias kann man ins Lochgestein stecken. Ans Futter keine großen Ansprüche. Haftlaicher.

Neolamprologus leleupi/longior Bild Beide zitronengelb und schwer unterscheidbar. Bis 10 cm groß. Männchen entwickeln im Alter einen Stirnbuckel. Unbedingt nur 1 harmonisierende Paar halten. Ein dritter hat keine Chance ans Futter zu kommen und verhungert. Sie schwimmen im unteren Bereich. Zu anderen Arten harmlos. Aquarium ab 112-160 liter. Wasser mittelhart bis hart. 24-26 °C. Sand und Felsaufbauten bieten. Ans Futter keine großen Ansprüche. Bei Gabe von Lebendfutter erst so richtig eingefärbt. Haftlaicher.

Neolamprologus sexfasciatus Bild Toll im Aussehen, aber in der Laichzeit auch aggressiv, sonst friedlich. Er wird bis 14 cm groß. Weiße Grundfarbe, dicke schwarze Querstreifen, hellblaue oder gelbliche Grundfarbe, je nach Standort. Höhlenbrüter, Nur 1 harmonisierendes Paar welches sich aus einer Jungfischgruppe gebildet hat in einen Aquarium halten. Aquarium mit vielen Schlitzen Höhlen und Steinen einrichten. Sandböden, Anubias, Cryptocoryne Javafarn, Mittelhartes Wasser. Ab 24 °C. Ab 160-200 liter. Schneckenfresser. Jungfische holen sie auch aus dünnen Schneckenhäusern. Lebendfutter, idR auch Trockenfutter.

Nimbochromis livingstoni Bild Spitzname von Nimbochromis die *Wolkigen* Handelsname, der Schläfer. Revierbildend. Er legt sich an irgendeiner Stelle hin und schnappt dann nach unvorsichtigen Jungfischen, meist Utakas. Diese halten sich in den Vallisnerienbeeten auf. Hat er keinen Erfolg, schwimmt er weiter und legt sich wieder hin. Die Umrisse der Wolkigen ähneln einen verwesenden Fisch. Ans Futter keine Ansprüche. Ab 24 °C. 20-25 cm. Aquarium ab 600, besser 800-1000 liter.

Nimbochromis livingstoni Bild Spitzname von Nimbochromis die *Wolkigen* Handelsname, der Schläfer. Revierbildend. Er legt sich an irgendeiner Stelle hin und schnappt dann nach unvorsichtigen Jungfischen, meist Utakas. Diese halten sich in den Vallisnerienbeeten auf. Hat er keinen Erfolg, schwimmt er weiter und legt sich wieder hin. Die Umrisse der Wolkigen ähneln einen verwesenden Fisch. Ans Futter keine Ansprüche. Ab 24 °C. 20-25 cm. Aquarium ab 600, besser 800-1000 liter.

Ophthalmotilapia ventralis Die tollen Fadenfische sind im großen Ostafrikabecken ein Blickfang. Bis 15 cm. 1 M mit mehreren W halten. Aquarium ab 400 liter. Sandböden, einige Felsbrocken. Wasser mittelhart bsi hart, 25-27 °C. Ans Futter keine Ansprüche, auch Grünfutter bieten. Maulbrüter im weiblichen Geschlecht.

Osteoglossum bicirrhosum (Arowana) Bild 2 von den meterlangen Fischen habe ich im 33.000 liter Aquarium schwimmen gesehen. Babys hatte Manfred mal im Tropenzentrum. In der Heimat springen sie bis zu 2 m hoch (meint der sehr geschätzte, viel zu früh verstorbene - 13.12.2022 - Norbert Zajac) und pflücken selbst kleine Affen und Nager von den Bäumen. Oberflächenfisch. Maulbrüter. Schaubecken. Wasser weich bis mittelhart. Ab 24 °C. Futter, kleine lebende Fische, Fischfleisch, Heimchen, kleine Frösche, auch Frostfutter.

Otocinclus (Ohrgitter Harnischwels) Bild Der kleinste bekannte Harnischwels. Bis 4 cm groß, sehr gesellig, saugt sich an Aquarienscheiben fest und raspelt Algen ab. Schwimmen im unteren Bereich. Das Aquarium dicht bepflanzen, ab 54 liter gut zu halten. Runde, veralgte Steine und Moorkienwurzeln (zum abraspeln sollten nicht fehlen) anbieten. Feiner Bodengrund damit sie sich nicht verletzen, keinen scharfkantigen Kies. 22 (21) bis 27 °C. Wasser nicht zu hart, aber keine sonderlichen Ansprüche. Am besten Futtertabletten oder Granulate auf Algenbasis geben. Aber auch jedes andere Futter wird angenommen. Gut mit Zwerggarnelen, Schnecken, ruhigen Fischen wie südamerikanische Salmler und andere Welse.

Otopharynx lithobates (Otopharynx Sulphur Head) Bild Der goldköpfige kommt von Zimbabwe Rock. Hier lebt er im Felsenbiotop. Hier frißt er vom Kot, meist großer Welse und anderen Pflanzenfressern. Als ich den Sciaenochromis fryeri dazusetzte hatten sie anfangs gedroht, weil sie ja ähnlich aussehen und auch ähnlich groß sind. Das war aber nur ein kurzes Intermezzo. Bin schon gespannt was passiert wenn einer schneller wächst als der andere. Im Malawibecken tut sich immer was. Deshalb liebe ich sie so sehr. 10 cm, im Aquarium bis 15 cm. Weibchen kleiner. Aquarium ab 300 liter. Allesfresser.

Mein Ringelsockenwels L204 Panaqolus albivermis Bild Bei mir im Jahre 2021 im 450 liter (150/50/60) Aquarium. Selten im Aquarium zu sehen, steckt immer hinter einer Wurzel. Aquarium ab 1 m Kantenlänge für 1 Paar, 24-30 °C. Mittelhartes Wasser, ph 6-8. Verstecke und Moorkienwurzeln anbieten, keine scharfen Steine. Holzschaber. Bis 15 cm. Pflanzen- und Holzfresser. Anspruchslos.

Panaque nigrolineatus Bild Bis 50 cm lang. Ein sehr beeindruckender Wels der aber viel Platz braucht. Sie schwimmen im unteren Bereich. Er braucht eine aufmerksame Pflege. Aquarium ab 2 m Kantenlänge und gute Filterung weil der sehr groß werdende, attraktiv Wels viel ausscheidet. Moorkienholz sollte zum abschaben nicht fehlen. 22-26 °C, Wasser weich bis mittelhart. Futter, am besten Futtertabletten, Grünfutter und Algen anbieten. Haftlaicher.

Panaque suttonorum (Blauaugen Harnischwels) Ein toller Harnischwels, schwarz mit blauen Augen. Ein Blickfang. Bis 25 cm groß. Schwimmt im unteren Bereich. Er braucht eine aufmerksame Pflege. Moorkienholz zum abraspeln anbieten. Geräumige Aquarien ab 150 cm Kantenlänge. 22-26 °C, Wasser weich bis mittelhart. Am besten Futtertabletten, Grünfutter und Algen anbieten. Haftlaicher. Ähnlich ist P.cochliodon.

Pangio Arten (Dornaugen) Die schlangenähnlichen Dornaugen werden bis zu 10 cm lang. Tagsüber graben sie sich ein. Sie schwimmen im unteren Bereich. Aquarium teilweise dicht bepflanzen. Ab 54 liter. Versteckreich einrichten, weichen Bodengrund anbieten. Schwimmpflanzen sollten nicht fehlen. Aquarium abdunkeln. 20-26 °C. Wasser weich bis mittelhart. Die nachtaktiven Fische mit Tablettenfutter in der nach füttern. Freilaicher.

Pantodon buchholzi (Schmetterlingsfisch) Diese ungewöhnlich aussehenden Fische werden bis zu 12 cm groß. Unverwechselbar mit flügelartigen Flossen. Einmal bei einer Aquafreundin gesehen. Echt imposante Tiere. Sie haben ein großes, nach oben gerichtetes Maul. Männchen erkennt man an der Afterflosse. Brauchen aufmerksame Pflege. Oberflächenfisch. Aquarium idealerweise im Artenbecken ab 160 liter, wobei man das obere Drittel unbefüllt beläßt. Keine Strömung, aber gut abdecken, weil sie springen. Schwimmpflanzen können sie gut daran hindern, aber nicht zu 100 %. Leider nehmen sie idR. nur Lebendfutter an. Würmer, Insekten und Insektenlarven. Freilaicher.

Paracheirodon axelrodi (Roter Neon) Bild Sie sind intensiver rot gefärbt als die normalen Neons. Mittlerweile sind die friedlichen Schwarmfische schon so weit im Aquarium nachgezüchtet, das mittelhartes Wasser gut vertragen wird. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Beliebt, attraktiv, vor allem im großen Schwarm. Bis 5 cm groß. Nördliches Südamerika. Dort findet man sie in Fließgewässer, auch Überschwemmunsgebiete. Aquarium teilweise dicht bepflanzen aber viel Schwimmraum lassen. Am besten im weichen Wasser aufgehoben. 23-27 °C. Ab 54-112 liter. Keine Ansprüche ans Futter. Freilaicher.

Paracheirodon innesi (Neonsalmler) Ein anspruchsloser, friedlicher idealerweise im großen Schwarm zu haltender Blickfang. Bis 4 cm groß. Sehr gesellig. Aquarium ab 54 liter abdunkeln, bepflanzen aber viel Schwimmraum geben. Wasser weich bis hart. 20-24 °C. Ans Futter keine Ansprüche.

Paracheirodon simulans (Blauer Neon) Sehr empfindliche, selten im Handel, sehr klein zu bekommende Arten. Sie brauchen weiches Wasser und dürfen kein Nitrit oder erhöhte Nitratwerte haben. Sie werden nur knapp über 3 cm groß. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Das Aquarium teilweise dicht bepflanzen aber viel Schwimmraum lassen. Ab 54 liter. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Parambassis ranga (Glasbarsch) Der nur bis zu 7 cm groß werdende Fisch ist ziemlich durchsichtig. In der Gruppe mit deutlichen Weibchenüberhang halten. Schwimmen im mittleren Bereich. Er braucht Pfleger mit viel Erfahrung. Südasien bis SO Asien im Brackwasser. Brackwasserbecken ab 112 liter, gut bepflanzen welche Brackwasser aushalten. Viele Verstecke und eine leichte Strömung anbieten. 22-28 °C. Hartes Wasser. Optimal nur mit Lebendfutter versorgen, Trockenfuter wird auch angenommen. Freilaicher.

Pareutropius buffei (Schwalbenschanz Glaswels) Am besten man hält die dekorativen Fische im Artenbecken unbedingt in der Gruppe. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Sie brauchen eine gute Wasserqualität und kräftige Filter. Strömung anbieten. Ab 200 liter. Viel freien Schwimmraum geben. 23-27 °C. Weiches bis mittelhartes Wasser. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Parosphromenus filamentosus Der schöne Zwerggurami wird bis zu 4 cm groß. Friedlich, versteckt lebend. Sie schwimmen im oberen Bereich. Meist in langsam fließenden Gewässern Borneos (Indonesien) zu finden. Aquarium ab 54 liter, dicht bepflanzen. Auch Höhlen sollten nicht fehlen. Schwimmpflanzen anbieten, nicht zuwuchern lassen. 22-28 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Schaumnester werden in Höhlen gemacht.

Pelviachromis pulcher (Königscichlide) Bild Der kleine Zwerg ist ein angenehmer Geselle auch in nicht großen Aquarien. Wie alle Buntbarsche wirbeln sie zwar im Brutgeschäft, sind aber trotzdem tolle Cichliden. Erstaunlich wie die kleinen Zwerge, **Aulonocara sp firefish** vertreiben. Sie sind die beliebtesten Zwerge im Aquarium. Erstbeschreibung durch den britischen Ichtiologen Boulenger 1901. Männchen 10 cm, Weibchen 7 cm. Ans Futter keine Ansprüche. Eindeutig zu unterscheiden. Weibchen kleiner. Aquarienzuchten vertragen ohne Probleme unser mittelhartes Wasser. Mindestens 80 cm Kantenlänge (112 liter), bei mir 150 cm (450 liter) zusammen mit Malawis und Panzerwelsen, sowie Garra flavatra. Insgesamt gut vergesellschaftbar. Brutverhalten geschieht bei harmonisierenden Paaren (meist lebenslange Ehe) wie bei anderen Buntbarschen durch anbalzen. Ausgelöst durch das Weibchen, welches

ihren roten Bauch präsentiert. Die Mutter umsorgt die Jungen aufopferungs- und liebevoll. Der Vater mischt sich ein, wenn die Jungen freischwimmen. Als Ablaichhöhle lieben sie halbe Kokosschalen mit Schlupfloch. Durch ihr aufopferndes Verhalten ist es auch möglich einige Jungfische im Gesellschaftsbecken durchzubringen. Ob es bei meinen gefräßigen Malawis gelingt, mag ich berechtigterweise bezweifeln. Weitere Art ist **P.subocellatus**.

Petitella georgiae (Rotmaulsalmler) Sehr schöne Fische, die nicht so klare Farben haben wie der Rotkopfsalmler, obwohl sie ansonsten sehr ähnlich sind. Außerdem ähneln sie auch Hemigrammus rhodostomus. Bis 5 cm groß, sie schwimmen im mittleren Bereich. Am schönsten sind sie im großen Schwarm. Das Aquarium teilweise dicht bepflanzen, abdunkeln, ab 112 liter. Ab 22-26 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Phenacogrammus interruptus (Blauer Kongosalmler) Bild Dies wunderschönen, nicht ganz pflegeleichten Tiere (sie brauchen ein Nitratfreies wasser, regelmäßig Wasser wechseln) wird bis 8 cm groß. Unbedingt im Schwarm halten, sonst scheu und nicht zu sehen. Männchen schöner und farbenprächtiger. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Aquarium ab 120 cm Kantenlänge, 300 liter. Aquarienstämme kommen mit unseren mittelharten Wasser ganz gut zurecht. Wildfänge brauchen ein weiches Wasser. Ab 24 °C halten. Licht abdämpfen, dann fühlen sie sich am Wohlsten und sind ein Blickfang. Freilaicher. Vergesellschaften, gut mit Langflossensalmler, Skalare und Glossolepis (Regenbogenfischen, lachsrot), wie bei mir. Aber auch mit anderen ruhigen afrikanischen Salmlern und ruhigen Fischen. Auch Panzer- und Harnischwelse.

Pimelodus pictus (Engelantennenwels) Der friedliche und sich tagsüber emsig bewegende Wels wird bis zu 12 cm groß. Sehr auffällig, kleine Fische verschwinden aber im Maul des Welses. Nur mit Fische vergesellschaften die den Bewegungsdrang aushalten. Gruppenfisch. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Kräftige Filter mit guter Strömung anbieten. Aquarium etwas abdunkeln, viel Schwimmraum nötig, ab 300 liter. Auch mit Pflanzen und Höhlen, Wurzeln, versteckreich einrichten. 22-26 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Piranhas Bild

Placidochromis phenochilus Tanzania Bild Die Punkte und Flecken kommen erst sehr spät im fortgeschrittenen Arten bei dieser beliebten und berühmten Standortvariante.

Placidochromis electra Es gibt verschiedene Standortvarianten. Tolle, friedliche Non mbunas. Nur schwach territorial. Schwimmen im unteren Bereich. Männchen bis 16 cm groß, Weibchen bleiben kleiner. Aquarium ab 400 liter, 1 Männchen mit mehreren Weibchen halten. Wasser mittelhart bis hart. 24-27 °C. Einige Felsen und Sandböden mit Anubien in die Lochsteine stecken. Ans Futter anspruchslos. Maulbrüter im weiblichen Geschlecht. Er gehört zu den blauen Verfolgerfischen, die als wandelndes Revier umherziehen und Sandschaufler wie Lethrinops aber auch Fossochromis folgen. Dabei schnappen sie nach Kleintieren im aufgewirbelten Sand. Das sind Otopharynx, Cyrtocara moori. Gut vergesellschaftbar auch mit friedlichen Kaiserbuntbarschen (Aulonocara, Nyassachromis, Sciaenochromis fryeri/Ahli).

Platydoras costatus (Liniendornwels) Bild Er wird bis 27 cm groß. Toll aussehender, gestreifter Wels. ein leider sehr versteckt lebender, nachtaktiver Wels. Sehr gierige Fresser, die andere Fische alles wegschnappen. Deshalb Vorsicht bei Vergesellschaftung. Einzeln oder in der Gruppe halten. Ich würd ihn ab 300 liter halten, nicht darunter. Vergesellschaftung ohne Probleme wenn die Fische nicht ins Maul passen.

Poecilia reticulata (Guppy) Bild Um eine rasante Vermehrung zu vermeiden, Geschlechter getrennt halten, sonst ist ein kleines Aquarium bald mal voll. Sie werden bis zu 6 cm groß, Endlers Guppys etwa halb so groß. Sie schwimmen im oberen Bereich. Aquarium teilweise dicht bepflanzen. Ab 54 liter. 18-28 °C, Zuchtformen ab 24 °C. Diese sind nicht so robust wie Wildformen. Wasser weich bis hart. Ans Futter keine Ansprüche. Lebendgebährend.

Poecilia sphenops (Mollys) Schöne Tiere, aber auch viele Zuchtformen. Bis 9 cm groß. Größere Männchen mit Gonopodium. Sie schwimmen im oberen Bereich. Aquarium ab 112 liter. Wildformen ab 18 °C, Zuchten 24-28 °C. Teilweise dicht bepflanzen. Hartes Wasser. Auf Dauer wohl am besten im leicht brackigen Wasser aufgehoben. Deshalb ab und zu etwas Meersalz beim Teilwasserwechsel zugeben. Teilweise pflanzlich füttern. Trockenfutter wird gut angenommen. Lebendgebährend.

Poecilia velifera (Segelkärpfling) Tolle, größer werdende, beeindruckende Fische, die bei Unwohlsein Schaukelbewegungen machen. Die beeindruckenden Rückenflossen (vor allem bei den Männchen, diese besitzen auch ein Gonopodium) sind Segelartig und spielen bei der Balz eine Rolle. Mittlerweile gibt es auch hier schon Zuchtformen. Sie schwimmen im oberen Bereich. Algenfresser. Aquarium ab 300 liter. Dichte Randbepflanzung. Hell aufstellen und viel Schwimmraum geben. Eine kräftige Strömung anbieten. 22-28 °C. Wasser sehr hart, ph bis über 8 und gh bis 30. Pflanzenbetont füttern. Nehmen auch Trockenfutter an. Lebendgebährend.

Poecilia wingei (Endlers Guppy) Sie bleiben kleiner als die anderen Guppys, etwa 3,5 aber auch 5 cm groß. Sie sind wärmeliebend. Gruppe mkit gleich vielen Männchen und Weibchen oder Weibchenüberhang. Bis 2 Jahre alt werdend. Lokal in Venezuela verbreitet. Im Handel gut zu finden. Aquarium ab 54 liter. Wasser mittelhart bis hart. 26-28 °C. Teilweise dicht bepflanzen. Auch Schwimmpflanzen sollten nicht fehlen. Ans Futter keine Ansprüche. Lebendgebährend. In der Natur möglicherweise schon ausgestorben.

Posthornschnecken Bild Sie werden bis zu 4 cm groß und durch ihre gute Durchblutung können sie in sauerstoffarmen Regionen ohne Probleme gut überleben. Sie haben eine dunkelbraune Färbung so wie bei mir da oben, es gibt jedoch schon viele andersfärbige Zuchtformen. Sie werden 1,5 bis 3 Jahre alt. Die Allesfresser nehmen alles an was man ihnen gibt, auch Algen und tote Tiere. Sie sind im Aquarium typische Abfallfresser, was auch für eine gute Wasserqualität sorgt. Bei zuwenig Pflanzenreste gehen sie auch gesunde Pflanzen an. Grosses Spektrum bzgl. Wasserwerte und Temperatur, ab 4 °C, besser 12 °C gut zu halten. Ab 10 liter Nanobecken, in diesem Bereich kann man bis 10 Tiere halten. Keine Strömung geben. Damit die Häuser keine Löcher bekommen, darf der ph Wert nicht zu gering sein. Besonders anpassungsfähig, über 26 °C wird schwierig, bin gespannt ob sie bei mir überleben, da es aktuell 27 °C hat im heißen Sommer. Andere meinen 28 °C. Kh bis 15, gh 20. Vermehrung erfolgt automatisch selbst bei einer Schnecke. Bei zuviel Futter gibts eine Massenvermehrung. Eier werden auch an Scheiben geklebt, die kleinen schlüpfen nach einigen Tagen. Gut haltbar mit kleine Fische und Zwerggarnelen, nicht mit Raubschnecken, Krebse und Krabben, weil diese PHS fressen.

Potamotrygon henlei Bild Süsswasserrochen sind recht attraktive, unverwechselbare Aquarientiere. Im Alter bis/über 60 cm Scheibendurchmesser. 1 Paar halten. An den Afterflossen unterscheidbar. Eine 6 cm hohe Sandschicht ist wichtig. Aquarium um 3000 liter. Im Alter noch mehr. Ab 4 m Kantenlänge. Kräftig filtern. Wasser weich bis mittelhart. 27-29 °C. Muschelfleisch, Frostfutter (Garnelen). Vergesellschaftung mit Arowana, Roter Oskar, Scheibensalmler. Achtung, giftiger Stachel im Schwanz !!!

Prionobrama filigera (Rotflossen Glassalmler) Bei einen richtigen Lichteinfall schöner Fisch mit orangen Flossen. Transparent grau gefärbt. Bis 6 cm, pflegeleicht. Sie schwimmen im oberen bis mittleren Bereich. Friedlich. Das Aquarium teilweise dicht bepflanzen. Viel Schwimmraum belassen. Ab 112 liter. 22-28 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Pristella maxillaris (Wasserstieglitz, Sternfleckensalmler) Es handelt sich um Schwarmfische mit auffälliger Rückenflosse und oranger Schwanzflosse auf transparenten Körper. Am schönsten ausgefärbt im Schwarm. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Bis 4 cm groß. Sumpfregionen in dicht bewachsenen Biotop im nördlichen Südamerika. Aquarium ab 54 liter. Das Aquarium teilweise dicht bepflanzen. Viel Schwimmraum lassen. Licht abdämpfen, dunkler Bodengrund. 24-28 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Pseudocrenilabrus multicolor Sehr friedliche Cichliden. Bis 8 cm groß. Männchen in Brutstimmung kräftiger eingefärbt. Sie schwimmen im unteren Bereich. Aquarium ab 112 liter. Versteckreich einrichten, viel freien Schwimmraum geben. 20-25 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter anspruchslos. Maulbrüter im weiblichen Geschlecht.

Pseudomugil furcatus (Gabelschwanz Regenbogenfisch) Bis 6 cm große Gruppenfische mit Weibchenüberhang, recht dekorativ. Männchen mit fadenförmiger vorderer Rückenflosse. Schwimmen im oberen Bereich. Eine leichte Strömung mit Schwimmpflanzen dürfen nicht fehlen, teilweise dicht bepflanzen. Wasser weich bis mittelhart. 23-26 °C. Lebendfutter wird bevorzugt. Trockenfutter auch angenommen. Freilaicher. Ähnlich ist **P.connieae**.

Pseudomugil gertrudae (Gertruds Regenbogenfisch) Im Handel weiter verbreitet, aber auch nicht so oft zu sehen wie P.f. Sie werden bis zu 4 cm groß. Nicht leicht zu pflegende Fische. Sie schwimmen im oberen Bereich. Aquarium ab 54 liter. Teilweise dicht bepflanzen. Viel Schwimmraum anbieten. Einen dunklen Bodengrund und Schwimmpflanzen bieten. Weichwasserfisch. Wie weit Aquarienstämme auch mittelhartes Wasser vertragen, entzieht sich meiner Kenntnis. Lebendfutter, bedingt nur Trockenfutter. Beim Kauf erfragen.

Pseudotropheus elongatus Bild Es gibt viele elongatus Standortvarianten, nicht alle mit gelben Schwanzflossen. Je nach Art bis 13 cm lang. Männchen mit Eiflecken und kräftigerer Färbung. Sie schwimmen im unteren Bereich. Die aggressiven mbunas (bedeutet im Felsen lebend) sind sehr aggressiv, weshalb man pro Aquarium nur 1 Männchen mit vielen Weibchen halten kann. Im Gegensatz zu anderen mbunas sind sie auch zu Artfremden aggressiv. Aquarium ab 300 liter. Am besten Steinaufbauten bis zur Wasseroberfläche. Sandboden. 24-26 °C, Wasser mittelhart bis hart. Futter grünfutterbetont. Sonst keine Ansprüche. Lebendfutter wird bevorzugt. Maulbrüter im weiblichen Geschlecht.

Pseudotropheus lombardoi Bild Sehr schöne, aber auch sehr aggressive mbunas. Bis 15 cm groß. Männchen knallgelb mit Eiflecken. Weibchen blau mit dunkelblauen Querstreifen. Mbunas die größer werden und zweigefärbt in den Geschlechtern sind, gelten als besonders aggressiv. Gleichgefärbte wie z.B. Labidochromis caeruleus sind viel friedlicher. Pro Aquarium 1 M mit mehreren W halten. Sie schwimmen im unteren Bereich. Aquarium ab 450 liter. Am besten Steinaufbauten bis zur Wasseroberfläche. Sandboden. 24-26 °C, Wasser mittelhart bis hart. Frisst Sticks, am liebsten Lebendfutter. Maulbrüter im weiblichen Geschlecht.

Pseudosphromenus cupans Ein schöner Spitzschwanzmakropode. Er ist ein Labyrinthfisch, er braucht freien Zugang zur Wasseroberfläche, weil er sonst erstickt. Sie schwimmen im oberen Bereich. Kräftig eingefärbt in der Brutphase. Bis 7 cm groß. Am besten paarweise halten. Aquarium gut bepflanzen. Ab 54 liter. Dunkler Bodengrund. Niedriger Wasserstand. Einige Höhlen und Schwimmpflanzen zum Verankern des Schaumnestes anbieten. 24-28 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Schaumnestbauer. Eine weitere Art mit gleichen Ansprüchen ist **P.dayi**.

Pterophyllum scalare Bild sie sind beliebt und werden leider nicht so groß wie in der Natur, weil es durch Überzüchtung und Degenerationserscheinungen auch zu Zwergwuchs kommt. 2 Männchen gehen nicht, eines stirbt. Normal ausgewachsen erreichen sie 15 cm Länge und 25 cm dm. Aquarium Ab 250 liter und 60 cm Höhe. Altum Skalare werden bis 35 cm hoch, brauchen weiches Wasser und sind im Standardhandel nicht zu finden. 24-28 °C. Wasser weich bis mittelhart. Vallisnerien sollten nicht fehlen, auch Moorkienwurzeln und Steine einbringen, aber genug Schwimmraum lassen. Ans Futter keine Ansprüche. Haftlaicher.

Puntius denisonii Bild Ein toller für mich neuer Aquarienfisch. Mittlerweile schon gut zu finden. Bis 15 cm groß. Gut vergesellschaftbar mit anderen lebhaften Fischen. Ein toller Schwarmfisch. In der großen Gruppe ein Blickfang. Ab 10 Tiere. Das Aquarium teilweise dicht bepflanzen aber auch Schwimmtraum lassen. Ab 450 liter und 150 cm Kantenlänge. Nicht zu warm halten, 15-25 °C. Keine Ansprüche ans Wasser. Gierige Fresser. keine Ansprüche ans Futter. Freilaicher.

Puntius fasciolatus Der auffällige, orange Tigerbarbe wird bis zu 6 cm groß und ist ein Schwarmfisch. Der Fisch hat unregelmäßige, schwarze Querbinden. Sie schwimmen im unteren Bereich. Aquarium abdunkeln und teilweise dicht bepflanzen aber auch Schwimmtraum lassen. ab 112 liter. 22-26 °C. Weiches Wasser anbieten. Futter pflanzlich, sonst werden sie möglicherweise krank. Freilaicher.

Puntius nigrofasciatus (Purpurkopfbarbe) Der Purpurkopfbarbe wird über 6 cm lang. Männchen haben in der Brutphase einen sehr schön gefärbten Vorderkörper. Männchen werden großer. Sie schwimmen im unteren Bereich. Am besten mit Schwimmpflanzen teilweise abdunkeln. Bei zuviel Licht werden sie scheu. Mit Steine, Wurzeln und Pflanzen einrichten aber viel Schwimmraum lassen. Ab 200 liter, Aquarien ab 1 m Kantenlänge. 22-26 °C. Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Puntius oligolepis (Eilandbarbe) Er wird bis zu 6 cm groß. Männchen mit roten Flossen. Sehr schöne Gruppentiere. Männchen führen oft Scheinkämpfe durch. Sie schwimmen im unteren Bereich. Aquarium ab 54 liter. Weichen Bodengrund anbieten und teilweise dicht bepflanzen. Viel freien Schwimmraum lassen. Futter, keine Ansprüche. Regelmäßig pflanzlich zufüttern. Freilaicher.

Puntius semifasciolatus (Brokatbarbe) Zuchtform. Im Aussehen nicht so schön wie die Wildform. Schwarmfisch. Bis 7 cm groß. Aquarium ab 112 liter. Wasser weich bis hart. 20-24 °C. Weicher Bodengrund zum Gründeln anbieten. Ans Futter keine Ansprüche. Vergesellschaften mit anderen lebhaften Fischen für kühleres Gewässer, wie z.B. P.conchonius.

Puntius tetrazona (Sumatrabarbe) Diese tollen Tiere, die auch schöne Zuchten hervorbringen, sollte man im Artenbecken halten, wegen ihres unruhigen, flossenzupfenden Charakters. Sie schwimmen im unteren Bereich. Bis 7 cm groß. Schön schwarz gebändert auf mehr oder weniger intensiven, orangen Körper. In der größeren Gruppe halten ab 200 liter. Teilweise dicht bepflanzen, viel Schwimmraum lassen. 22-27 °C. Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Regelmäßig pflanzlich zufüttern. Freilaicher.

Puntius ticto Ähneln im Aussehen den Odessabarben. Sie werden bis 9 cm groß. Sie schwimmen im unteren Bereich. Das Aquarium teilweise dicht bepflanzen, ab 112 liter. Ein weicher Bodengrund ist wichtig. 19-24 °C. Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Regelmäßig pflanzlich zufüttern. Freilaicher. Eltern sind starke Laichräuber. Will man züchten, sollte man die Paare in kühleres Wasser setzen und schrittweise erhöhen.

Puntius titteya (Bitterlingbarbe) Unverwechselbar orange mit schwarzen Punkten. Weibchen eher bräunlich. Wie viele Barben untereinander ruppig. Deshalb die Gruppe mit deutlichen Weibchen Überhang halten. Das Aquarium teilweise dicht bepflanzen, ab 54 liter. 22-27 °C. Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Regelmäßig pflanzlich zufüttern. Freilaicher. Eier werden an Pflanzen geheftet mit dünnen Fäden.

Rasbora brigittae (Boraras, Moskitorasbora) Der unverwechselbare, rote Zwergfisch mit schwarzen Mittelbereich kann gut mit Zwerggarnelen vergesellschaftet werden im Nanobecken. Schwarmfisch bis 2 cm lang. Männchen sind schlanker und kräftiger eingefärbt. Sie schwimmen im oberen Bereich. Nicht mit zu großen Fischen halten, weil sie sonst schnell scheu werden. Aquarium ab 54 liter. Teilweise dicht bepflanzen, aber Schwimmraum lassen. Nicht zu hell beleuchten, Schwimmpflanzen sollten nicht fehlen. 23-27 °C. Weiches Wasser, Aquarienstämme vertragen auch mittelhartes Wasser. Alles Kleinstfutter.

Rasbora kalochroma (Schönflosenbärbling) Sehr schön rot gefärbte Fische. Zwei schwarze Punkte kennzeichnen den nicht gerade pflegeleichten Schwarmfisch. Bis 10 cm große Bärblinge. Sie schwimmen im oberen Bereich. Langgestreckte Becken ab 300 liter anbieten. Dunkler Bodengrund, viel freier Schwimmraum und Schwimmpflanzen sind wichtig, damit sie sich wohl fühlen und gut zur Geltung kommen. 24-28 °C, sie brauchen weiches Wasser. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher. Vergesellschaften nur mit robusten Fischen der unteren Regionen.

Rasbora maculata (Zwergbärbling) Ein weiterer beliebter Zwerg fürs Nanobecken mit Zwerggarnelen. Wie **R.brigittae** im Handel zu finden. Etwas größer als der Moskitorasbora. Einige schwarze Punkte zieren den blassroten Körper. In Stehgewässer und langsam fließenden Wasser zu finden. Malaysia bis Indonesien (Sumatra). Aquarium ab 54 liter. Teilweise dicht bepflanzen mit zarten Pflanzen, aber Schwimmraum lassen. Abdunkeln, dunkler Bodengrund. Wildfänge brauchen unbedingt weiches Wasser. Es gibt aber auch Aquarienstämme die mittelhartes Wasser vertragen. Beim Kauf erfragen. Freilaicher, laichen in den Pflanzendickichten in sehr weichen Wasser ab. Laich oder Fische in ein anderes Aquarium geben bei Zuchtabsichten.

Rasbora pauciperforata (Glühlichtbärbling) Graue Schwarmfische mit orangen Mittelstreifen. Sie werden bis zu 7 cm groß. Erinnern an den Glühlichtsalmler. Schwimmen im oberen Bereich. Aquarium ab 112 liter. Teilweise dicht bepflanzen und dunklen Bodengrund anbieten. Viel freier Schwimmraum ist wichtig. 24-28 °C. Weichwasserfisch. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Rhinogobius zhoui (Grundel) Sehr schöne, bunte Grundel. Im Handel selten zu finden. Bis 5 cm groß, Weibchen kleiner. 1 M mit mehreren W halten. Heimat sind kühle Bäche in den Bergen Chinas. Aquarium ab 54 liter. Wasser mittelhart bis hart. Kleine Höhlen, Sand und Steine anbieten. 18-24 °C. Abwechslungsreich füttern mit verschiedenen Frostfuttersorten.

Rineloricaria sp (Hexenwels) Diese schönen **Harnischwelse** werden bis zu 20 cm groß. Am besten 1 Männchen pro Aquarium, da Männchen untereinander ruppig sind. Sie schwimmen im unteren Bereich. Sauerstoffreiches Aquarium, ab 200 liter. Weicher Sandboden. Versteckreich einrichten. Welstabletten anbieten und Frostfutter. Kein Algenschaber. Haftlaicher.

Sciaenochromis fryeri (Spitzname ahli) Bild Ein friedlicher Fischjäger des Malawisees. Sehr gut mit Yellow, Aulonocara und co vergesellschaftbar. Läßt sich ab 400 liter halten. Im größeren Becken färben sich sogar mehrere Männchen voll aus.

Sphaerichthys osphromenoides Der Schokogurami wird bis 5 cm lang, braun gemustert. Flossen der Männchen gelb umsäumt und länger ausgezogen. Sie schwimmen im oberen Bereich. Bei nicht optimaler Pflege krankheitsanfällig. Fließgewässer Indonesiens und SO Asiens. Aquarium gut bepflanztes 200 liter Aquarium. Gute Wasserpflege durch großzügige, regelmäßige Teilwasserwechsel. Wasser weich bis neutral. Nicht mit Schwimmpflanzen zuwuchern lassen, sonst ersticken die Fische. Ans Futter keine Ansprüche. Maulbrüter im weiblichen Geschlecht.

Steatocranus casuaris Der schöne Buckelkopf wird 12 cm groß. Männchen mit ausgeprägteren Buckelkopf, Weibchen kleiner. Man findet sie oft in Höhlen. Durch ihren Körperbau widerstehen sie der starken Strömung in der Heimat. Sie schwimmen im unteren Bereich. Afrika, schnellfließende Gewässer des mittleren Kongo. Aquarium ab 200 liter. Sandboden, Höhlenverstecke. Kräftige Strömung. Regelmäßige, großzügige Teilwasserwechsel anbieten. Wasser muß sauerstoffreich sein, weich bis mittelhart. 24-28 °C. Ans Futter keine Ansprüche. Haftlaicher. Eine weitere Art ist **S.tintani**.

Stigmatogobius pleurostigma (Grundel) Bis 8 cm lange, unverwechselbare Tiere. Am Boden lebende Grundeln. Weibchen insgesamt kleiner. Keine Fische für Einsteiger in der Aquaristik. Gut vergesellschaftbar mit Glasbarsche in größeren Aquarien. Südliches bis SO Asien. Hier bewohnen sie Süß- und Brackwasserregionen. In 54 liter geht ein Männchen mit mehreren Weibchen. Ein weicher Bodengrund ist wichtig, sowie Höhlenverstecke. 22-26 °C, Wasser mittelhart bis hart. In der Regel nehmen sie nur Lebendfutter, wie Würmer an. Haftlaicher.

Weitere Art, ähnlich aussehend ist: **S.sadanundio**.

Sturisomatichthys aureus (Goldbartwels, Störwels) Bild Er gehört zu den Harnischwelsen und wird bios zu 25 cm lang. Gut gepflegt kann er auch im Aquarium bis zu 10 Jahre alt werden. Sie schwimmen in unteren Regionen. Idealerweise im Artenbecken in der kleinen Gruppe halten. Mit friedlichen Fischen gut vergesellschaftbar. Aquarium versteckreich einrichten, ab 250 liter halten. Sandiges Substrat, keine scharfkantigen Kieseln. Ab 24 °C, Wasser mittelhart. Weil sie an Pflanzen gehen nur mit robusten Pflanzen halten wie Anubias, Cryptocorynen und Javafarn. Zarte Pflanzen werden gefressen. Allesfresser, auch mit Grünfuttersticks oder Grünfuttertabletten versorgen. Weibchen legen die Eier an flachen Steinen, Wurzeln und Gegenständen ab. Die Männchen verteidigen das Gelege und fächern Sauerstoff zu. Nach 1 Woche schlüpfen die Larven. Nach 4 Tagen ist der Dottersack aufgebraucht. Danach muss mit feinen Lebendfutter gefüttert werden.

Symphysodon Diskusfische Bild Der Diskusfisch war früher schwieriger zu halten, weil er nur im butterweichen Wasser kultivierbar war (ph 5 bis max. 6). Heutige Nachzuchten sind schon fast Standard, wenn sei vom Profi Züchter kommen. Manche Arten sind hinfällig. Heiko Bleher meint das Diskusfische im Biotop in riesigen Schwärmen vorkommen und miteinander kommunizieren. In unseren Aquarien sind oft viele Arten zusammengewürfelt oder zuwenige Exemplare auch oft aufgrund von Platzmangel, da kann man ein solches Verhalten nicht beobachten. Sie brauchen eine aufmerksame Pflege. Bis 20 cm groß. Gruppenfische. Sehr friedlich. Gut vergesellschaftbar mit wärmeliebenden L-Welsen (wunderschön wäre der L46, Hypancistrus zebra), Panzerwelse, Zwergbuntbarsche und ruhige, größere Salmler. Sie schwimmen im mittleren Bereich. Jungfische ernähren sich von der Schleimhaut der Eltern. Eier werden am Diskuskegel geklebt. Separat hochgezogene werden mit Eidottermischungen versorgt. Diesbezüglich bin ich aber der falsche Ansprechpartner, wenn man das so machen will, muß man sich an den Profi Aquarianer wenden, der das oft macht. Bevor man mit diesen anspruchsvollen Tieren beginnt, muß das Aquarium lange und gut eingefahren sein. Erhöhte Nitrit, Ammonium, Ammoniak, Nitrat und Phosphor sowie Chlor und andere Schadstoffe dürfen nicht die Grenzen sprengen bzw. nachgewiesen werden. Ideal wären aus meiner Sicht mindestens 400-600 liter. Ein billiges Aquarium ist das sicher nicht. Die Diskusfische und auch der L46 haben seinen Preis, aber es lohnt sich wenn man gut pflegt. Theoretisch kann man sogar in 250 liter pflegen, was aber bei diesen geselligen Buntbarschen sicher nicht Artgerecht ist. Das Aquarium sollte mindestens 50 cm, hoch sein, besser ist immer höher. Idealerweise weiches Wasser (Wildfänge ph 5-6) ab 26 °C. Man sollte Zweige von oben einbringen, gut gewässerte Wurzeln und Schwimmpflanzen, oder/und Echinodorus Arten (Bilder links oben, so voll solls aber nicht sein wie im Bild sonst gibts keinen Schwimmraum). Auch abgerundete, eher dunkle Steine kontratstieren mit den dunklen Wurzeln gut zum hellen Sand. Ein Farbspektakel der nicht künstlich wirkt, ist garantiert. Sehr beliebt ist E.grisebachi (E.bleherae). Bei dieser Echinodorus Art geht es auch ohne großartiges CO2, obwohl 10 mg/l schon sein sollten. Die anderen Echinodoren brauchen 20-30 mg/l. Wie weit man da ohne CO2 Anlage auskommt sollte man testen. Flüssiges CO2 würde auf Dauer im großen Aquarium wohl teuer sein und auch wenig zielführend sein. Bei wenig Bodendüngung werden sie nicht so Platzzehrend und wachsen dennoch gut, nur muß man eisenbetont düngen damit sie nicht gelbe Blätter bekommen (Chlorose). Wenn die Blätter glasig werden sollte man trotzdem etwas den Boden düngen, hier bieten sich JBL Lehmkugeln an die man direkt in den Wurzelbereich steckt. Bald werden diese von den Wurzeln umklammert. Feiner, weißer Quarzsand, abdunkeln. Filtern würde ich mit 2 Außenfilter, da diese nicht so eine kräftige Strömung erzielen wie ein größerer. Auch passiert dann beim Filter reinigen kein Bakterienabfall. Bei mir war das nie ein Problem. Ich habe die Filter unterschiedlich gereinigt im Abstand von 2 Monaten. Gute Erfahrungen habe ich mit jbl-cristalprofi-e902-greenline gemacht, den würd ich im 450 liter Aquarium rechts und links aufstellen. Über die Wasseraustauschintervalle und Menge des Wassers welches getauscht wird und Absaugingterwalle lass ich mich nicht aus. Da hat jeder Aquarianer seinen eigenen Zugang. Eines ist aber für mich klar, jeder noch so gute Filter wird es nicht schaffen einen Teilwasserwechsel zu ersetzen, auch wenn ich da schon wieder anderes gehört habe. Aber, das ist halt meine Meinung. Je größer das Aquarium desto schöner ist ein Diskusbecken, weil man auch mehr Exemplare reingeben kann. Ich würde aber kein buntes Sammelsurium verwenden sondern eine große Gruppe eines Stammes. In Wien habe ich ein Diskusbecken gesehen mit einen großen Panaque Wels (P.nigrolineatus).

Syndontis Sie sind gute Gesellschafter. Dieser hier ist der S.multipunctatus vom Tanganjikasee. Er jubelt seine Eier maulbrütenden Cichliden/Buntbarschen unter. Die tragen dann seine Eier aus. Er wird auch Kuckuckswels genannt deshalb. Fiederbartwelse (Syndontis Arten) so schön sie sind, tagsüber sieht man sie kaum, deshalb nachts füttern. Außer Arten aus den großen Grabenseen, wollen sie eher weiches Wasser. Sie gehören zu den knurrenden Welsen. Abgedunkelte Becken anbieten.

Syndontis angelicus (Perlhuhnwels) Aus meiner Sicht der schönste Wels. Sehr variabel, dunkelbraun mit weißen oder cremeweißen Punkten übersät. Sie werden bis zu 30 cm groß. Auch tagaktiv. Aquarium ab 3 m Kantenlänge, besser mehr. Versteckreich einrichten. Auch Höhlen und großblättrige Pflanzen anbieten. Ab 24 °C, Wasser weich bis mittelhart. Vergesellschaftung mit afrikanischen, ruhigen Fischen vergesellschaften. Zaire, versteckt sich hier tagsüber im Totholz. Ans Futter keine Ansprüche.

Syndontis brichardi Er ist strömungsliebend, bis 15 cm groß. Sie saugen sich fest. Kein Substrat sondern Steinplatten einbringen. Auch Wurzeln sollten nicht fehlen. Ab 22 °C. Wasser weich bis mittelhart. Hauptsächlich mit Lebendfutter versorgen.

Syndontis camelopardalis Ist ein sehr schöner, braun gefleckter FB Wels. Bis 15 cm groß, selten zu finden. Tagaktiv, Nachtaktiv. Aquarium versteckreich einrichten und Lebendfutter geben, das gibt den scheuen Fisch Sicherheit und man sieht ihn öfters mal. Ab 24 °C, Wasser weich bis mittelhart.

Syndontis decorus Ein sehr auffälliger FB Wels mit großen schwarzen Punkten und sehr schöner, ausgezogener Rückenflosse. Sehr dekorativ. Bis 30 cm groß. Nachtaktiv, bei der Fütterung aus tagsüber zu sehen. Gut vergesellschaftbar. Gruppenfisch. Aquarium versteckreich einrichten und viel Schwimmraum geben. Ab 24 °C, Wasser weich bis mittelhart. Aquarien ab 3 m Kanternlänge. Vor allem mit Lebendfutter versorgen, auch Trockenfutter.

Syndontis eupterus Er wird bis 18 cm groß. Aquarium ab 24 °C. Wasser weich bis mittelhart. Lebendfutter ist wichtig, auch Trockenfutter wird angenommen. Aquarium ab 500 liter.

Syndontis flavitaeniatus Unverwechselbar, sehr schön weiß-braun gezeichnet. Im Alter weniger. Tag- und nachtaktiv, selten im Handel. Mit friedlichen Fischen vergesellschaften. Bis 25 cm aber auch deutlich kleiner. Das Aquarium versteckreich einrichten, Anubias und Javafarn. Ab 24 °C, Wasser weich bis mittelhart. Ab 400 liter. Lebend- und Trockenfutter, gerne werden auch Tabletten angenommen.

Syndontis multipunctatus (Kuckukswels) Bild Tolle gesellige Welse, gut im geräumigen Ostafrika Barschbecken. Bis 25 cm groß. Tanganjikasee. Sie jubeln ihre Eier maulbrütenden Cichliden im Tanganjikasee unter. Diese brüten dann die Welse im Maul aus. Wenn sie das Maul dann verlassen kommen sie im Gegenatz zu den Buntbarschen nicht mehr ins Maul zurück. Pflanzen, Steine, feiner Sand. Ab 24 °C, Wasser hart, ph bis 9. Keine Wurzeln einbringen welche das Wasser ansäuern.Weiches bis neutrales Wasser löst die Schleimhaut der Fische ab. Gut filtern, regelmäßig Wasser wechseln. Ab 300 liter. Ans Futter keine Ansprüche. Idealerweise mit Tanganjikaseecichliden vergesellschaften. Nah verwandt aber deutlich kleiner ist **S.grandiops**, auch er kommt im Tanganjikasee vor mit gleichen Verhaltensweisen. Er wird 12 cm groß.

Syndontis nigriventris Der Rückenschwimmende Kongowels (Uferregionen) wurde früher oft angeboten, mittlerweile eher seltener. Bis 6 cm groß. Friedlich. Schwimmpflanzen sind für die Tiere wichtig. Ab 200 liter. Ersatzweise auch Korkstücke. Ab 22 °C, Wasser weich bis hart. Keine Ansprüche ans Futter.

Syndontis oceliffer Große schwarze Punkte auf grauen Körper zeichnen diesen tollen Wels aus. Sie werden bis 30 cm groß. Aquarium versteckreich mit Steine, Wurzeln und Pflanzen einrichten. Ab 23 °C, Wasser weich bis mittelhart.

Syndontis pleurops Im Gegensatz zu anderen etwas unscheinbar gefärbt, bis 20 cm groß. Große Augen, etwas scheuer FB Wels. Mit friedlichen Fischen vergesellschaften. Nachtaktiv. Aquarium ab 24 °C, Wasser weich bis mittelhart.

Syndontis shoutedeni Ein sehr dekorativer Fiederbartwels. Er wird bis 18 cm groß, tolles Muster. Tag- und meist Nachtaktiv. Aquarium ab 300 liter. Ab 25 °C. Weiches bis hartes Wasser. Versteckreich mit Wurzeln und Steinen einrichten. Anubias und Javafarn als Aufsitzerpflanzen, besonders schön auf Wurzeln. Lebendfutter darf nicht fehlen. Trockenfutter, besonders Futtertabletten werden gerne angenommen. Vergesellschaften mit nicht zu kleinen Fischen.

Syndontis velifer Sehr dekorativ, aber im Handel nicht zu finden. Mit friedlichen Arten vergesellschaften. Bis 16 cm groß. Aquarium ab 24 °C. Wasser weich bis mittelhart. Versteckreich einrichten. Nehmen ausschließlich Lebendfutter, auch Regenwürmer an.

Tanichthys (Kardinalfische, Arbeiterneon) Er wird bis 4 cm groß, Männchen sind etwas schlanker. Schöner Schwarmfisch oberer Regionen.Kommt aus kleine Fließgewässer Chinas und Vietnams. Aquarium, kühle Temperaturen, ungeheiztes Zimmeraquarium. 18-22 °C. Wasser weich bis hart. Weicher Bodengrund. Teilweise bepflanzen aber viel Schwimmraum lassen. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Tateurndina ocellicauda (Schläfergrundel) Diese farbenfrohe Grundel sieht man selten im Handel. Bis 5 cm groß. Sie haben einen dunklen Fleck in der Schwanzregion. Männchen schlanker als Weibchen. In Brutstimmung mit gelben Bauch. Grundeln leben am Boden. Mit deutlichen Weibchenüberhang halten. Das Aquarium gut bepflanzen, ab 54 liter. Höhlenverstecke und Sandboden anbieten. 24-28 °C. Weiches bis hartes Wasser, ph bis 7,6. Ans Futter keine Ansprüche. Haftlaicher.

Tetradon nigroviridis (Grüner Kugelfisch) Bild Kugelfische haben ein giftiges Fleisch und ein kräftiges Gebiß, welches sie Zwecks Verteidigung auch einsetzen und das wird dann schmerzhaft oder es kommt zum Verlust eines Körperteiles sogar wenn man großes Pech hat. selten als Schneckenknacker. Bis 15 cm groß, im Aquarium kleiner. Die Geschlechter sind von außen schwer unterscheidbar. Sie schwimmen im unteren Bereich. Weit verbreitet in Asien in Süß- und Brackwasser. Aquarium ab 300 liter einzeln halten oder nur mit gleich großen Fischen. 24-28 °C, Wasser mittelhart bis hart, Brackwasser. Versteckreich einrichten bei Haltung von mehreren Exemplaren. Schnecken zum Knacken sind ideal. Auch Trockenfutter wird angenommen, pflanzlich zufüttern. Am besten vor Kauf erfragen. Haftlaicher.

Thayeria boehlkei (Schrägschwimmer) Unverwechselbarer Schwarmfisch. Die 7 cm langen Salmler schwimmen schräg, mit den Kopf nach oben. Sie schwimmen im oberen Bereich. Ein ähnlicher Fisch ist T.obliqua. Aquarium ab 54 liter. Regelmäßige Teilwasserwechsel sind wichtig um Nitratwerte niedrig zu halten. 22-28 °C, Wasser bis ph 7, gh bis über 20. Ans Futter keine Ansprüche. Freilaicher.

Thorichthys meeki (Feuermaulbuntbarsch) Bild Der Feuermaulbuntbarsch wird bis zu 16 cm groß. Die Männchen werden größer als die Weibchen und haben länger ausgezogene Flossen. Am besten ein harmonisierendes Paar halten. Gut vergesellschaftbar mit Schwertträger, allerdings wird deren Nachwuchs gefressen. Nur in Brutstimmung aggressiv. Durch Überzüchtung oft auch degenerierend und im Verhalten gestört, bzw. fehlt Prachtfarbe und Prachtzeichnung. Aquarium ab 250 liter. Versteckreich einrichten. Keine großen Ansprüche ans Wasser. Ans Futter keine Ansprüche. Offenbrüter. Steine werden geputzt und besamte Eier abgelegt. Das Weibchen kümmert sich um die Brut, das Männchen bewacht das Revier. Die Larven schlüpfen nach 3-4 Tagen, nach weiteren 4 Tagen schwimmen sie frei. Mit Artemia Nauplien kann man sie leicht hochziehen. Andere ähnlich aussehende Arten nicht so robust, z.b. T.helleri. Diese Arten findet man kaum im Handel.

Toxotes (Schützenfisch) Bild Unverwechselbare schöne Fische, bis 25 cm groß. Es gibt einige Arten. Der kleine Schützenfisch T.microlepis wird bis zu 17 cm groß. Sie schießen mit einen Wasserstrahl Insekten von den Pflanzen die am Ufer stehen. Danach verspeisen sie diese. Freilaicher. In der Gruppe halten. Untereinander friedlich nur zu kleineren Artgenossen oft unverträglich. Außerartlich friedlich. Sie schwimmen im oberen Bereich. Wasser mittelhart bis hart. Ein geräumiges Artenbecken (ab 2 m Kantenlänge). Offener Zimmerteich, Ab 24 °C. Rundherum Pflanzen wo sich Insekten niederlassen die sie dann runterschießen können. Lebende Fliegen und Heimchen ins Wasser werfen. Ob sie unbewegliches Trockenfutter annehmen beim Kauf erfragen.

Trichogaster trichopterus (Großer Fadenfisch) Bild Bild Im Alter wegen Passivität oft fad wirkend. Es gibt viele Zuchtformen. Bis 12 cm groß. Männchen mit ausgezogeneren Flossen. Sie schwimmen im oberen und mittleren Bereich. Sie gehören zu den Planarienfresser. In oft trüben, langsam fliessenden oder Stehgewässer weit verbreitet in SO Asien. Die Fäden dienen der Orientierung, als Tastorgane. Aquarium ab 1 m Kantenlänge (160, besser 200 liter) teilweise dicht bepflanzen, Schwimmraum lassen. 22-28 °C. Keine großen Ansprüche ans Wasser. GH bis 25. Schwimmpflanzen nicht zuwuchern lassen sonst ersticken die Labyrinthler. Ans Futter keine Ansprüche. Gut im ruhigen Gesellschaftsbecken. Schaumnestbauer, über 20 cm dm. Weibchen nach dem ablaichen herausfangen sonst spürt sie den Zorn des Männchens bei der Revierverteidigung. Weitere Arten mit gleichen Ansprüchen sind **T.leeri (Mosaikfadenfisch)**,**T.microlepis**.

Trichopsis vittata (Knurrender Zwerggurami) Bild Ersteingeführt 1899. Sie können Knackgeräusche machen bei Erregung. Bis 6 cm groß. Sie schwimmen im oberen Bereich. Sie verteidigen Reviere, jedoch nicht sehr aggressiv. Sie erzeugen im Balzgeschäft knatternde Geräusche, beim harmlosen Kampf um die Rangordnung. Ihr Sozialverhalten passt sich den Beckenbewohner an. Sie können bis zu 6 Jahre alt werden. Erweitertes Standardsortiment. 6,5 cm, **T.pumila** bis 4 cm. Gehört zu den echten Labyrinthfischen. Das Aquarium versteckreich einrichten, gut bepflanzen. Ab 22 °C, Wasser weich bis mittelhart. Schwimmpflanze, Atemlöcher freilassen sonst ersticken sie. Am besten 1 Paar oder Gruppe ab 80 liter gut zu halten. Im Artenbecken gehts auch ab 60 liter. Sie lieben Schwimmpflanzen und dicht bepflanzte Aquarien. Ab 22 °C. Mittelhartes Wasser wird gut vertragen. Feines Futter anbieten. Schaumnestbauer. Das Männchen baut ein kleines nicht sehr gut verankertes Schaumnest. Spontanvermehrung ohne Zutun des Pflegers wenn sie gut gepflegt werden bei Wärme. Vergesellschaftung mit meinen Barben schwimmen sie gemeinsam, munter durch das Aquarium. Gut zu halten auch mit Salmlern, Saugbarben, große und kleine Panzerwelse (Brochis, Corydoras) und Bärblinge. Sie können von

manchen Fischen auch eingeschüchtert werden, dann leben sie versteckt. **Weitere Labyrinthler sind**: **Betta**, **Colisia**, **Ctenops**, **Ctenopoma**, **Helostoma**, **Luciocephalus**, **Macropoden**, **Malpulutta**, **Microctenopoma**, **Osphronemus**, **Parasphaerichthys**, **Parosphromenus**, **Sphaerichthys**, **Trichogaster**.

Trigonostigma hengeli (Hengels Keilfleckbärbling) Die kleinen Schwarmfische haben ein unverwechselbares Aussehen mit keilfleckartigen Muster. Sie werden bis zu 3 cm groß. Männchen sind schlanker. Nicht zu wenige halten, sie werden dann Scheu. Die friedlichen Fische kommen im großen Schwarm sehr gut zur Geltung. Sie schwimmen im oberen Bereich. Aquarium ab 54 liter. Aquarium abdunkeln, mit dunklen Bodengrund. 22-27 °C. Wildfänge brauchen weiches Wasser, Aquarienstämme vertragen auch mittelhartes. Im Handel gut zu finden. Ans Futter keine Ansprüche. Haftlaicher. Eier werden an großen Blättern abgelegt (Anubias barteri, Echinodorus).

Trigonostigma heteromorpha (Keilfleckbärbling) Er unterscheidet sich in der Zeichnung gegenüber Hengels Kfb durch breitere Keile und mehr lila Körperfärbung, gegenüber orange vom H.Kfb. Sie werden über 4 cm groß. Im Schwarm halten. Sie schwimmen im oberen Bereich. Im Handel immer zu finden. Aquarium ab 54 liter. Aquarium abdunkeln, mit dunklen Bodengrund. 22-27 °C. Wasser weich bis mittelhart. Ans Futter keine Ansprüche. Haftlaicher. Eier werden an großen Blättern abgelegt (Anubias barteri, Echinodorus). Eltern sind starke Laichräuber.

Tropheus duboisi Jungtiere schauen aus wie Meerwasserfische mit ihren hellblauen Punkten auf dunklen Grund. Erst nach und nach kommt die typische Färbung mit der gelben Binde raus, siehe Bild rechts oben. Sie sind friedlicher als die Mooris und gelten auch als Streitschlichter wenn sich die Mooris in die Haare kriegen. Man kann duboisis auch Paarweise halten, natürlich nur wenn sie sich aus einer Jungfischgruppe gefunden haben. Bis 12 cm groß, sie schwimmen im unteren Bereich. Mückenlarven werden nicht vertragen und bedeuten das Ende des Fisches. Falsche Pflege bedeutet Krankheiten, man braucht Erfahrung zum hochziehen dieser Fische. Aquarium stark beleuchten das fördert Algenwuchs der gefressen und verteidigt wird. Ab 400 liter, mit Weibchenüberhang hochziehen. Felsaufbauten, gut verankern und nicht mehr verändern. Sandboden. Anubias kann man in die Lochsteine stecken. Wasser mittelhart bis hart. 24-27 °C. Pflanzlich füttern. Maulbrüter.

Tropheus moori **Bild** Unbedingt eine Jungfischgruppe hochziehen und Steine im Aquarium niemals ändern. Dann werden Rangordnungen schon klein ausgefochten. Ein nachträgliches einsetzen adulter Tiere geht nicht sie werden getötet von den Algenfressern. Schwimmen im unteren Bereich. Mückenlarven werden nicht vertragen und bedeuten das Ende des Fisches. Falsche Pflege bedeutet Krankheiten, man braucht Erfahrung zum hochziehen dieser Fische. Aquarium stark beleuchten das fördert Algenwuchs der gefressen und verteidigt wird. Ab 400 liter, mit Weibchenüberhang hochziehen. Felsaufbauten, gut verankern und nicht mehr verändern. Sandboden. Anubias kann man in die Lochsteine stecken. Wasser mittelhart bis hart. 24-27 °C. Pflanzlich füttern. Maulbrüter.

Xenomystus nigri (Brauner Messerfisch) Im Aussehen typischer Messerfisch wird bis 23 cm groß. Nachtaktiver Fisch. Einzeln oder in der größeren Gruppe im Schaubecken halten. Aquarium ab 500 liter. Wurzeln, Röhren, auch größere Bambusröhren anbieten. Fressen in der Nacht Insekten, Garnelen und andere Wirbellose jagend. Beim Kauf erfragen ob Futtertabletten oder Futterchips angenommen werden.

Xiphophorus hellerii (Schwertträger) Bis 12 cm. Männchen mit langen Schwert und Gonopodium. Weibchen größer und rundlicher. Viele Zuchtformen. Sie schwimmen im oberen Bereich. 1 M und mehrere W pro Aquarium. Mehr Männchen sind problematisch. Das Aquarium dichte Randbepflanzung und viel freien Schwimmraum bieten. Ab 200 liter. 20-28 °C, Hartes Wasser liebend. Ans Futter keine Ansprüche, auch pflanzlich wie Salat, Algen. Lebendgebährend, viele Jungfische.

Xiphophorus maculatus (Platy) **Bild** Äußerst beliebt, vertragen auch Nitrit in kleinen Mengen zäh, putziger und geselliger Schwarmfisch, viele Zuchten, schnell hybridisierend mit ähnlichen Fischen. Bis 6 cm, Männchen, kleiner am Gonopodium zu erkennen. Aquarium ab 54 liter (60x30x30 cm). Pflanzenreich einrichten. 18-28 °C. Ans Futter keine Ansprüche, auch pflanzlich wie Salat, Algen. Lebedgebährend. Vergesellschaftung mit Salmler wie Neons, andere ruhige Schwarmfische, Welse. Ähnlich ist X.variatus, mit X.m. kommt es leicht zu Hybriden. Sie wollen es kühler bei 15-25 °C.

Zwerggarnelen **Bild** Es gibt verschiedene Arten mit und ohne Rückenstrich, verschiedengefärbte Bienen oder Tigergarnelen usw. sie werden etwa 2-3 cm groß. Neocaridina Arten kommen mit mittelharten Bedingungen gut zurecht, Caridina Arten brauchen meist weiches Wasser. Es gibt unzählige Zuchtformen. Ab 20 liter Nanobecken mit Schwimmpflanzen gut zu halten. Manche betreiben es filterlos, andere nicht. Bananenblätter, Seemandelbaumblätter usw. Erlenzapfen kann man ins Aquarium einbringen. Ich füttere nur mit Garnelen Spezialfutter.

« *Heimat der Kakteen*

Lieblingspflanzen »

Erstelle deine eigene Website mit Webador

Startseite & Navigation

Eigene Bilder: werden gezählt, folgt...

Themen Buntbarsche + Aquarienpflanzen + Kakteen + Sukkulenten + Farne + Palmen + Orchideen + Pflanzen + Agaven Pfeilgiftfrösche + Narzissmus + Tag der offenen Tür, Manfred Tropenzentrum Hartberg + Mein Aquarium + Hygiene

BLOG

Alle Pflanzen

Alle Aquarientiere

Download Narzissmus

Mein Telegram Kanal

Impressum & Kontakt

Teilen Teilen Teilen

Energetisches Babsi

Kontakt via e-mail, klix on meine Unterschrift

© 2023 Homepage Hannesworld Krammer Hannes, Stegersbach. Alle Rechte vorbehalten.

Mit Unterstützung von Webador